

Prüfungsbericht über den Jahresabschluss 2009

Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder

Inhaltsverzeichnis

1.	Prüfungsauftrag	3
2.	Grundsätzliche Feststellungen	
2.1	Rechtliche Verhältnisse und Aufgaben des Zweckverbandes	3
2.2	Lage des Zweckverbandes	4
2.2.1	Stellungnahme zur wirtschaftlichen Lageeinschätzung und zum Verlauf des	S
	Haushaltsjahres 2009	
2.2.2	Künftige Entwicklung und entwicklungsbeeinträchtigende Chancen und	
	Risiken	
2.2.3	Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung und Verwaltungsführung	6
3.	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	. 7
3.1	Gegenstand der Prüfung	. 7
3.2	Art und Umfang der Prüfung	. 7
4.	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	9
4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	. 9
4.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	. 9
4.1.2	Jahresabschluss inklusive Anhang	10
4.1.3	Rechenschaftsbericht	10
4.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
4.2.1	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
4.2.2	Wesentliche Bewertungsgrundlagen	11
4.2.3	Aufgliederungen und Erläuterungen	12
5.	Haushaltswirtschaft und Haushaltsplan	16
5.1	Bestandteile des Haushaltsplanes	16
5.2	Haushaltsrechtliche Grundlagen, Beschlüsse	17
6.	Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung	19
7.	Anlagen zum Prüfbericht	
7.1	Pflichtbestandteile	
7.2	Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht	21

Dieser Prüfungsbericht ist urheberrechtlich geschützt und besitzt lediglich internen Charakter. Jegliche externe Weitergabe, Vervielfältigung oder Veröffentlichung bedarf der ausdrücklichen Zustimmung durch:

Landkreis Fulda Der Kreisausschuss Fachdienst 1400 – Revision Wörthstraße 15, 36037 Fulda

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bewusst darauf verzichtet, jeweils die männliche und weibliche Bezeichnung aufzuführen. Selbstverständlich sind aber trotz der Vereinfachung beiderlei Geschlechter ausdrücklich gemeint.

1. Prüfungsauftrag

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 einschließlich des Anhangs und des Rechenschaftsberichtes des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder, nachfolgend "Zweckverband" genannt, erfolgt nach § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung sowie § 128 Abs. 1 i. V. m. § 131 Abs. 1 Nr. 1 HGO durch den Fachdienst Revision des Landkreises Fulda.

Die im Rahmen dieses Berichtes zitierten Bestimmungen der HGO beziehen sich auf den Rechtsstand bis zum 16.12.2011, die der GemHVO-Doppik auf den Rechtsstand bis 27.12.2011 und die der GemKVO auf den Rechtsstand bis 31.12.2011.

Mit der Aufstellung des Jahresabschlusses nach § 114 s HGO durch den Verbandsvorstand und dessen Prüfung durch den Fachdienst Revision wird die Beschlussfassung der Verbandsversammlung über den Jahresabschluss vorbereitet. Damit leistet der Prüfungsbericht auch einen Beitrag für das Kontroll- und Überwachungsrecht des Vertretungsorgans (Verbandsversammlung), das ihm über die gesamte Verwaltung, die Geschäftsführung des Verwaltungsorgans (Verbandsvorstand) und die Verwendung der Einnahmen und Ausgaben bzw. der Erträge und Aufwendungen zusteht.

Die jährliche Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes findet ihren Abschluss gem. §§ 114 t und 114 u HGO in der Beratung und Beschlussfassung der Verbandsversammlung über den geprüften Jahresabschluss und der Entlastung des Verbandsvorstandes.

Das Ergebnis der Abschlussprüfung ist gem. § 128 Abs. 2 HGO in diesem Prüfungsbericht dargestellt. Der Prüfungsbericht wurde in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen des Institutes der Rechnungsprüfer (IDR L260) sowie den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Berichterstattungen bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (vgl. IDW PS 450) erstellt.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Rechtliche Verhältnisse und Aufgaben des Zweckverbandes

Am 24.02.1977 wurde durch die Gemeinden Hosenfeld und Großenlüder der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder gegründet. Er ist ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 36154 Hosenfeld, Kirchpfad 1 und verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe.

Die Aufsichtsbehörde ist nach § 35 Abs. 2 Nr. 1 KGG die Kommunalaufsicht des Landkreises Fulda.

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach § 3 der Verbandssatzung alle im Gebiet der Gemeinde Hosenfeld und im Ortsteil Kleinlüder (Gemeinde Großenlüder) anfallenden Abwässer zu sammeln, zu reinigen, zu verwerten und unschädlich abzuleiten. Zur Erfüllung der Aufgabe baut, betreibt, unterhält und verwaltet der Zweckverband eine Kläranlage und den erforderlichen Hauptsammler ab den äußersten Regenüberlauf-Bauwerken der einzelnen Ortsteile bis zur Kläranlage. Die Errichtung, Unterhaltung, Betreibung und Verwaltung der jeweiligen Ortskanalisation ist Aufgabe der jeweiligen Verbandsmitglieder selbst.

Die Organe des Gruppenklärwerks Hosenfeld-Großenlüder sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand. Die Verbandsversammlung besteht aus sieben Vertretern. Vorsitzender der Verbandsversammlung zum Stichtag 31.12.2009 ist Herr Thomas Engel.

Der Verbandsvorstand besteht nach § 9 der Verbandssatzung aus den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden und dem Ersten Beigeordneten der Gemeinde Hosenfeld. Verbandsvorsteher ist zum Stichtag 31.12.2009 Herr Bürgermeister Bruno Block. Stellvertretende Verbandsvorsteherin zum Stichtag ist Frau Silvia Hillenbrand.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Ämter der Gemeindeverwaltung Hosenfeld bedienen. Die anfallenden Kosten sind vom Zweckverband zu erstatten.

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder hat mit Wirkung zum 01.01.2009 die Umstellung seines Haushalts- und Rechnungswesens auf die Doppik vollzogen. Die Verbandsversammlung hat diese Umstellung und die damit verbundene Satzungsänderung in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2007 beschlossen.

Die Verbandswirtschaft ist in § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung geregelt. Danach finden auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechts sinngemäß Anwendung.

2.2 Lage des Zweckverbandes

2.2.1 Stellungnahme zur wirtschaftlichen Lageeinschätzung und zum Verlauf des Haushaltsjahres 2009

Vermögensrechnung:

Die Vermögensrechnung wurde nicht separat erläutert. Die nachfolgenden Ausführungen wurden von der Revision aus dem Anhang zur Bilanz zum 31.12.2009 abgeleitet.

Die Vermögensrechnung 2009 schließt mit einer Bilanzsumme von 2.737 T€ ab. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz ergibt das eine Reduzierung um 91 T€.

Die gesunkene Bilanzsumme lässt sich auf der Aktiva im Wesentlichen mit den um 141 T€ verringerten flüssigen Mitteln erklären. Das Sachanlagevermögen ist insgesamt um 52 T€ gesunken. Diese Veränderung in diesem Bereich resultiert zum einen aus einem Zugang für die Sachanlagen im Gemeingebrauch, da die grundhafte Sanierung eines Nachklärbeckens mit einem Anschaffungswert von 197 T€ abgeschlossen ist, und zum anderen haben die Abschreibungen für Abnutzungen den Bilanzwert um 110 T€ reduziert. Die Veränderung der Anlagen im Bau in Höhe von - 34 T€ basieren auf der Umbuchung des Anlagenzugangs bei den Sachanlagen im Gemeingebrauch. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind ebenfalls im Wert um 2 T€ gesunken.

Auf der Passivseite sind die Veränderungen beim Eigenkapital im Vergleich zur Eröffnungsbilanz auf ein negatives Jahresergebnis mit 22 T€ zurückzuführen. Die Sonderposten haben sich aufgrund der Auflösung um insgesamt 55 T€ verringert. Die Pensionsrückstellungen wurden um 16 T€ reduziert, im Gegenzug dazu wurden die sonstigen Rückstellungen um 3 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber den in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Werten lediglich marginal von 258 T€ auf 257 T€ reduziert. Diese Veränderung resultiert in erster Linie aus der Tilgung von Krediten (- 15 T€). Im Gegenzug dazu haben sich jedoch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4 T€ und die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen im Vergleich zur Eröffnungsbilanz um 10 T€ erhöht.

Im Haushaltsjahr 2009 wird die Aktivseite der Bilanz vom langfristig gebundenen Sachanlagevermögen in Höhe von 2.645 T€ dominiert. Weitere Posten betreffen die kurzfristig gebundenen flüssigen Mittel (52 T€) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen (33 T€).

Korrespondierend dazu sind im Haushaltsjahr 2009 auf der Passivseite 1.409 T€ Sonderposten und Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen mit 236 T€ bilanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 13 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 8 T€ ausgewiesen. Insgesamt wurden Rückstellungen mit einem Betrag von 57 T€ berücksichtigt. Die Nettoposition beträgt zum Bilanzstichtag 1.036 T€. Rücklagen waren zu diesem Zeitpunkt nicht bilanziert. Die Bilanzposition Ergebnisverwendung steht mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 22 T€ zu Buche.

Ergebnisrechnung:

Die Ergebnisrechnung wurde im Rechenschaftsbericht wie folgt erläutert:

Die Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 22 T€ ab.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten ordentliche Erträge von insgesamt 373 T€ erzielt werden. Ein Vorjahresvergleich ist an dieses Stelle nicht möglich, da es sich um den ersten doppischen Jahresabschluss und somit auch um die erste Ergebnisrechnung handelt.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen 375 T€ im Jahr 2009. Diese ordentlichen Aufwendungen beinhalten vorwiegend Sach- und Dienstleistungen (53,1 %), Abschreibungen (29,4 %), Steueraufwendungen (8,6 %) und Personalaufwendungen (8,8 %). Im Laufe des HHJ 2009 sind Mehraufwendungen durch die Sanierung der Rücklaufschlammpumpe in Höhe von 35 T€ entstanden. Es handelte sich hier um überplanmäßige Mehraufwendungen, die durch den Beschluss des Verbandsvorstandes vom 06.07.2009 nachträglich bewilligt wurden.

Aus dem Anhang zum Jahresabschluss leitet die Revision noch folgenden Aussagen zur Vervollständigung des Bildes ab.

Das Finanzergebnis schließt mit einem Verlust von 11 T€ das Haushaltsjahr 2009 ab.

Insgesamt ergibt sich somit für das Haushaltsjahr 2009 ein ordentlicher Verlust von 14 T€.

Die Nachzahlung der Abwasserabgabe für 2007 und die Aufwendungen für die Prüfungsgebühren der Jahresrechnung 2007 stellen einen periodenfremden Aufwand dar. Diesem außerordentlichen Aufwand von insgesamt 8 T€ stehen nur ganz geringe außerordentliche Erträge in Höhe von 38 € gegenüber. Somit ergibt sich ein außerordentlicher Verlust in Höhe von ebenfalls 8 T€. Als Jahresergebnis bleibt nach Verrechnung des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses ein Fehlbetrag von 22 T€ übrig. Im Haushaltsplan 2009 wurde ein Jahresergebnis von Null geplant.

Finanzrechnung:

Die Finanzrechnung wurde nicht separat erläutert. Die nachfolgenden Ausführungen wurden von der Revision aus dem Anhang zur Bilanz zum 31.12.2009 abgeleitet.

Aus der als Anlage beigefügten Finanzrechnung (Anlage 7.1.4) ergibt sich folgendes zusammengefasstes Bild:

	Ergebnis
	2009
Finanzmittelzufluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	35 T€
Finanzmittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-160 T€
Finanzmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-15 T€
Ergebnis Haushaltsjahr	-141 T€

Das Haushaltsjahr 2009 schließt mit einem Finanzmittelfehlbetrag von 141 T€ ab. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (direkte Finanzrechnung) in 2009 beträgt 35 T€. Ein Finanzmittelfehlbetrag aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 160 T€, so dass sich insgesamt für das Haushaltsjahr 2009 der Finanzmittelfehlbetrag von 141 T€ ergibt.

Im Haushaltsplan 2009 wurde ein Betrag von – 69 T€ geplant. Das bedeutet, eine Verschlechterung gegenüber dem Plan um 72 T€. Ein Vorjahresvergleich ist an dieses Stelle ebenfalls nicht möglich, da es sich um den ersten doppischen Jahresabschluss und somit auch um die erste Finanzrechnung handelt.

2.2.2 Künftige Entwicklung und entwicklungsbeeinträchtigende Chancen und Risiken

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder schätzt seine Gesamtlage als insgesamt stabil ein, da die wesentlichen Ertragspotentiale bei der zu erhebenden Verbandsumlage liegen.

Der Zweckverband sieht in der künftigen Entwicklung der Aufwendungen geringe Steigerungen, da die geplanten Investitionen in den kommenden Jahren mit höheren Folgekosten verbunden sein werden durch die inflationsbedingten Kostensteigerungen. Dies hat einen höheren Kreditbedarf zur Folge, womit auch wiederum gesteigerte Zinsaufwendungen verbunden sind. Die Aufwandssteigerung ist jedoch, nach Auffassung des Zweckverbandes, in einem kalkulierbaren Maße.

Die Aussagen im Rechenschaftsbericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken, die damit verbunden sind, nach Auffassung der Revision, zutreffend wieder.

2.2.3 Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung und Verwaltungsführung

Die Revision hat nach den §§ 33 GemKVO und 32 ff. GemHVO-Doppik zu Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung und Verwaltungsführung Stellung zu nehmen.

Die Prüfung der Rechnungslegung und Verwaltungsführung für das Berichtsjahr 2009 ergab, dass keine Unregelmäßigkeiten festzustellen sind.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren die Buchführung, die Vermögensrechnung zum 31.12.2009, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung, der Rechenschaftsbericht sowie die Anlagen zum Jahresabschluss.

Die Erstellung, der Inhalt und die Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses, -bestehend aus Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung sowie Anlagenund des Rechenschaftsberichts liegen nach § 114s HGO in der Verantwortung des Verbandsvorstandes.

Aufgabe des Fachdienstes Revision ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung, ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Vermögensgegenstände und Schulden sowie des Rechenschaftsberichtes abzugeben.

Dazu hat die Revision den Haushaltsplan, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31.12.2009 und den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 01.01.- 31.12.2009 des Zweckverbandes geprüft (Anlagen 7.1.1 bis 7.1.7). Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der HGO bzw. der GemHVO-Doppik aufgestellt.

Im Rahmen des durch die Verbandssatzung erteilten Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der weiteren Bestimmungen der Verbandssatzung über den Jahresabschluss, Anhang und den Rechenschaftsbericht geprüft. Die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind in die Prüfung einbezogen worden. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss, Anhang und Rechenschaftsbericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung nach §§ 128 und 131 HGO und dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die geltenden Leitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer (IDR) vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und in dem Rechenschaftsbericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze, die wesentliche Einschätzung des Verbandsvorstandes sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses mit Anhang und des Rechenschaftsberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen waren weiterhin die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben im Rechenschaftsbericht. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie im Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Revision hat den Jahresabschluss (§ 114 s HGO) mit allen Unterlagen daraufhin zu prüfen, ob

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist,
- die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind,
- der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes darstellt und
- der Rechenschaftsbericht nach § 114 s Abs. 3 HGO und § 51 GemHVO-Doppik eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Zweckverbandes vermittelt.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene, einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen. Aufgrund der Größe des Verbandes konnten alle Positionen des Jahresabschlusses entweder vollständig oder in Stichproben geprüft werden.

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten auf der Grundlage der offenen Postenliste anhand von Stichproben,
- Prüfung der flüssigen Mittel durch Abstimmung der gebuchten Werte mit den Kontoauszügen zum 31.12.,
- Prüfung der Sonderposten/sonstigen Rückstellungen durch Abstimmung mit den zu Grunde liegenden Prüfungsnachweisen,
- kritische Durchsicht der Ergebnisrechnung sowie stichprobenhafte Prüfung der wesentlichen Belege und
- Abstimmung der Finanzrechnung.

Als Prüfungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut des Zweckverbandes.

Eine Vollständigkeitserklärung, die kein Ersatz für eigene Prüfungshandlungen, sondern eine sachgerechte Ergänzung der Abschlussprüfung ist, wurde eingeholt. Sie stellt eine umfassende Versicherung des Zweckverbandes über die Vollständigkeit der erteilten Auskünfte und Nachweise dar. Damit wird die Verantwortlichkeit für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Anhangs und des Rechenschaftsberichtes zum Ausdruck gebracht.

Bankbestätigungen der Kreditinstitute wurden eingeholt.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden unter Heranziehung von Rechnungen, sonstigen vertraglichen Unterlagen, Schriftverkehr, Zahlungen u. a. geprüft.

Die übrigen Vermögens- und Schuldenposten wurden buchungsmäßig nachgewiesen.

Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Ausgangspunkt der Prüfung war die geprüfte und unter dem Datum vom 16.11.2011 mit dem Bestätigungsvermerk versehene Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltungsleitung des Zweckverbandes erteilt. Der Verbandsvorstand hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts am 05.06.2013 schriftlich bestätigt (Anlage 7.2.1).

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des KVKR-Kontenrahmens (kommunale Verwaltungskontenrahmen) erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und abgelegt. Die Zahlen der Eröffnungsbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen.

Das Rechnungswesen des Zweckverbandes wird über die EDV-Anlage der Gemeinde Hosenfeld und die Finanzsoftware mps NF abgewickelt. Zum Zeitpunkt der Prüfung befand sich die Version Z 2.0-011-001-E3, Release 2.0 SP11 vom 29.01.2013 im Einsatz. Die gesetzlich vorgeschriebenen Auswertungen konnten aus dem EDV-Programm generiert werden.

Für das eingesetzte doppische Buchführungsprogramm liegt ein Zertifikat vor.

Eine Datensicherung erfolgt regelmäßig. Ein Passwortschutz für die Buchhaltung besteht. Die vom Verband getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen sind geeignet, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten. Im Hinblick auf die IT-gestützte Rechnungslegung ist festzustellen, dass die Sicherheit der für die Rechnungslegung verarbeiteten Daten gegeben ist.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Der Zweckverband hat gem. § 10 Abs. 3 GemHVO-Doppik produktorientierte Ziele festgelegt. Im Haushaltsplan 2009 wurde das folgende Produkt festgelegt:

Abwasserbeseitigung.

Kennzahlen zur Überprüfung der Zielerreichung wurden bisher noch nicht eingerichtet.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Verbandssatzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung,

Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht. Unsere Prüfung führte zu keinen Feststellungen.

Ergänzend zur Jahresabschlussprüfung erfolgten nach § 131 Abs. 1 Nr. 2 HGO Kassenprüfungen am 05. und 06.08.2009 sowie am 11.11.2009.

4.1.2 Jahresabschluss inklusive Anhang

Die Vermögensrechnung, die Ergebnisrechnung sowie die Finanzrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchhaltung des Zweckverbandes entwickelt. Die Vermögensgegenstände und die Schulden wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Gem. § 14 GemHVO-Doppik ist zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung zu führen. Der Zweckverband hat lediglich ein Teilprodukt (Kostenträger) angelegt, so dass alle entsprechenden Erlöse und Aufwendungen genau zugeordnet werden können. Damit verfügt der Zweckverband über detaillierte Kenntnisse der Aufwendungen und Erlöse für die von ihm erbrachten einzelnen Leistungen.

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnung wurden ordnungsgemäß erstellt. Der Anhang enthält gem. § 114 s Abs. 4 Nr. 1 HGO i. V. m. § 50 GemHVO-Doppik die notwendigen Erläuterungen der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Revision kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2009 den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4.1.3 Rechenschaftsbericht

Der vom Verbandsvorstand erstellte Rechenschaftsbericht ist diesem Bericht als Anlage 7.1.7 beigefügt.

Der Rechenschaftsbericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Rechenschaftsbericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie
- alle weiteren nach §§ 114 s Abs. 3 HGO i. V. m. 51 GemHVO-Doppik erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Dem Fachdienst Revision sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre. Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Lage des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Fachdienstes Revision vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen und Verbände ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbandes. Der Rechenschaftsbericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die folgenden wesentlichen Bewertungsgrundlagen, die im Haushaltsjahr ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte, die wesentlichen wertbestimmenden Faktoren (Einfluss von wertbestimmenden Parametern auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sowie die Annahmen und Ausübung von Ermessensentscheidungen) sind im Hinblick auf die Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses besonders zu erwähnen:

- Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Nominalwert angesetzt.
- Die flüssigen Mittel werden zum Stichtagswert durch Kontoauszüge nachgewiesen.
- In den sonstigen Rückstellungen sind alle relevanten Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen betreffen ungewisse Verpflichtungen im Zuge der Erstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 und des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 sowie Kosten für die Prüfung der letzten kameralen Jahresrechnung von 2008.
- Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen werden zum Stichtag 31.12.2009 durch Saldenbestätigungen und Tilgungspläne nachgewiesen.

4.2.3 Aufgliederungen und Erläuterungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt. Daher kann die Darstellung (Form, Rundungsdifferenzen) zur Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung abweichen.

Vermögensübersicht		31.12.20	09	31.12.2008 (01.01.2009 - EB)		Abweich- ung	
		T€	%	T€	%	T€	
Vermögensstruktur							
langfristiges Vermögen							
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	0	0	
Sachanlagevermögen		2.645	97	2.593	92	52	
Finanzanlagevermögen		7	0	9	0	-2	
		2.652	97	2.602	92	50	
kurz- und mittelfristiges Vermögen							
Vorräte / fertige und unfertige Erzeugnisse		0	0	0	0	0	
Forderungen aus Zuweisungen		0	0	0	0	0	
Forderungen aus Steuern		0	0	0	0	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistung	jen	0	0	0	0	0	
Forderungen gegenüber verbundenen Unter	rnehmen	33	1	33	1	0	
Sonstige Vermögensgegenstände		0	0	0	0	0	
Flüssige Mittel		52	2	193	7	-141	
		85	3	226	8	-141	
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	
		0.707	400	0.000	400	0.1	
		2.737	100	2.828	100	-91	

Die Vermögenstruktur zum 31.12.2009 ist geprägt vom Sachanlagevermögen des Verbandes mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 97 %. Die Veränderung beim Sachanlagevermögen resultiert einerseits aus Abschreibungen und andererseits aus der Fertigstellung und Aktivierung der grundhaften Sanierung eines Nachklärbeckens in Höhe von 197 T€. Der Finanzmittelbestand setzt sich aus zwei Girokonten mit 4 T€ und einem Aktivsparkonto mit 48 T€ zusammen. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz haben sich die liquiden Mittel um 141 T€ reduziert. Die Position der Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen hat sich im Vergleich zur Eröffnungsbilanz in der Summe zum 31.12.2009 nicht verändert. Es handelt sich um Nachzahlungen der Abwasserabgaben für die Jahre 1999 bis 2007. Diese wurden erst zu einem späteren Zeitpunkt beglichen. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden nicht vorgenommen, da alle Forderungen werthaltig und somit zweifelsfrei einbringlich waren.

Kapitalstruktur	31.12.20	09	31.12.20 (01.01.20 EB)		Abweich- ung
	T€	%	T€	%	T€
langfristiges Kapital					
Netto-Position	1.036	38	1.036	37	0
Rücklagen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-22	-1	0	0	-22
Sonderposten	1.409	51	1.464	52	-55
Pensionsrückstellungen u. ähnliche Verpflichtungen	46	2	62	2	-16
Verbindlichkeiten ggü. Kreditgebern	236	9	251	9	-15
	2.705	99	2.813	99	-108
mittel- und kurzfristiges Kapital					
Rückstellungen Rekultivierung/Nachsorge Abfalldep.	0	0	0	0	0
sonstige Rückstellungen	11	0	8	0	3
Verbindlichkeiten aus kreditähnl. Rechtsgeschäfte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen u. Zuschüssen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0	4	0	4
Verbindlichkeiten aus Steuern	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	13	0	3	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
	32	1	15	1	17
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	2.737	100	2.828	100	-91

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder hat sich zum Ende des Haushaltsjahres 2009 um 91 T€ reduziert im Vergleich zur Eröffnungsbilanz.

Diese größte Veränderung für das langfristige Kapital ergibt sich aus der Reduzierung (Auflösung) der Sonderposten (-55 T€) und aufgrund des negativen Jahresergebnisses in 2009 (-22 T€). Die Pensionsrückstellungen wurden ebenfalls um 16 T€ reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Haushaltsjahr 2009 durch Tilgungsleistungen um 15 T€ gesenkt werden.

Im Bereich des mittel- und kurzfristigen Fremdkapitals haben sich die Verbindlichkeiten in Summe im Haushaltsjahr 2009 gegenüber der Eröffnungsbilanz um 14 T€ erhöht. Darüber hinaus wurden die sonstigen Rückstellungen um 3 T€ aufgestockt und zwar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009.

Ergebnisrechnung	31.12.20	09
	T€	%
Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten	0	0
Erträge aus Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten	1	0
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0	0
Bestandsveränderungen	0	0
Erträge aus Steuern und Abgaben	301	81
Erträge aus Transferleistungen	0	0
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	0	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	55	15
sonstige ordentliche Erträge	16	4
Ordentliche Erträge	373	100
Personal- und Versorgungsaufwand	-33	9
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-199	53
Abschreibungen	-110	29
Aufwendungen für Zuweisungen/Zuschüsse	0	0
Steueraufwendungen/Umlageverpflichtungen	-32	9
Transferaufwendungen	0	0
sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	0
Ordentliche Aufwendungen	-375	100
Verwaltungsergebnis	-2	
Finanzerträge	1	
Finanzaufwendungen	-13	
Finanzergebnis	-12	
Ordentliches Ergebnis	-14	
Außerordentliche Erträge	0	
Außerordentliche Aufwendungen	-8	
Außerordentliches Ergebnis	-8	
Jahresergebnis	-22	

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld – Großenlüder schließt das Haushaltsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von 22 T€ ab. Ein Vorjahresvergleich ist an dieses Stelle nicht möglich, da es sich um den ersten doppischen Jahresabschluss und somit auch um die erste Ergebnisrechnung handelt.

Die ordentlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Umlage der am Zweckverband beteiligten Kommunen (Hosenfeld und Großenlüder). Die Summe der Umlagen von 301 T€ machen einen Anteil an den gesamten ordentlichen Erträgen von 81 % aus.

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (199 T€) sowie der Abschreibung mit 110 T€ zusammen. Bei den Sach- und Dienstleistungen stellen die Kosten die Instandhaltung von Gebäuden (64 T€) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen (34 T€) sowie die Kosten für die Bewirtschaftung von Grundstücken (20 T€) die höchsten Beträge dar.

Finanzrechnung - direkt	31.12.2009
	T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	303
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-269
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	34
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-162
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag aus Investitionstätigkeit	-160
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-15
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit	-15
Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0
Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag des Haushaltsjahres	-141
Finanzmittelbestand am Anfang des HH-Jahres	193
Finanzmittelbestand am Ende des HH-Jahres	52

Der Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2009 beträgt 52 T€. Es wird deutlich, dass die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (303 T€) höher sind als die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (269 T€). Dadurch ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in 2009 in Höhe von 34 T€. Allerdings reicht dieser Überschuss nicht aus, um die finanziellen Verpflichtungen aus Investitionstätigkeit von 160 T€ zu decken. Im Bereich der Investitionstätigkeit ist die Fertigstellung der grundhaften Sanierung eines Nachklärbeckens zu nennen. Der überwiegende Teil der Auszahlungen für diese Maßnahme erfolgte im Haushaltsjahr 2009. Für die Finanzierungstätigkeit ergibt sich ebenfalls ein Fehlbetrag. Durch die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten des Zweckverbandes in Höhe von 15 T€ entsteht dieses negative Ergebnis. Neue Kredite wurden im Haushaltsjahr 2009 nicht aufgenommen.

Ein Vorjahresvergleich ist an dieses Stelle ebenfalls nicht möglich, da es sich um den ersten doppischen Jahresabschluss und somit auch um die erste Finanzrechnung handelt.

5. Haushaltswirtschaft und Haushaltsplan

5.1 Bestandteile des Haushaltsplanes

Die Zweckverbandsversammlung Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder hat am 31.03.2009 die Haushaltssatzung 2009 beschlossen.

Der beschlossenen Haushaltssatzung wurden die nach §§ 114a ff HGO und § 1 GemHVO-Doppik erforderlichen Bestandteile (HH-Plan, Vorbericht, 5-jährige Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2008 bis 2012 nach § 114 h HGO, eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten sowie eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen) vollständig beigefügt.

In der Haushaltssatzung 2009 wird für den Ergebnishaushalt von einem ausgeglichenen Ergebnis bei Erträgen und Aufwendungen ausgegangen. Für den Finanzhaushalt, der die Liquiditätssituation des Verbandes aufzeigt, wird ein Finanzmittelfehlbedarf von 69 T€ prognostiziert.

Die Rahmendaten des Haushaltsplanes 2009 stellen sich wie folgt dar:

im Ergebnishaushalt	T€
im ordentlichen Ergebnis	0
Gesamtbetrag der Erträge	361
Gesamtbetrag der Aufwendungen	-361
im and analysish an Ernahnia	
im außerordentlichen Ergebnis	0
Gesamtbetrag der Erträge	0
Gesamtbetrag der Aufwendungen	0
Jahresergebnis	0
im Finanzhaushalt	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	111
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-215
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	50
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit *	-15
Finanzmittelüberschuss des Haushaltsjahres	-69
Kreditermächtigungen	
	50
Verpflichtungsermächtigungen	
	0
Höchstbetrag der Kassenkredite	
	50

^{*} In der Haushaltssatzung 2009 wurden die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit versehentlich mit 17 T€ übernommen.

5.2 Haushaltsrechtliche Grundlagen, Beschlüsse

Nach § 128 Abs. 1 Nr. 1 HGO ist es Aufgabe der Revision, zu prüfen, ob der Haushaltsplan eingehalten wurde.

Verpflichtungsermächtigungen wurden nicht veranschlagt.

Der Kreditrahmen wurde für das Haushaltsjahr 2009 auf 50 T€ festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 2009 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden durften, wurde auch auf 50 T€ festgesetzt. Im Haushaltsjahr 2009 wurden keine Kassenkredite über diesen Rahmen hinaus in Anspruch genommen.

Ein Nachtragshaushalt wurde nicht verabschiedet.

Es gab Budgetüberträge von 2009 nach 2010.

Überplanmäßige sowie außerplanmäßige Auszahlungen bzw. Aufwendungen lagen im geprüften Haushaltsjahr vor. Der Beschluss des Verbandsvorstandes vom 06.07.2009 mit der Genehmigung der außer-/überplanmäßigen Ausgaben hat zur Prüfung vorgelegen.

Ein Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

Ergebnishaushalt	Haushalts- ansatz T€	fortgeschrie- bener Ansatz T€	Ergebnis des HH-Jahres T€
ordentliche Erträge	356	356	373
ordentliche Aufwendungen	-348	-347	-375
Verwaltungsergebnis	8	9	-2
Finanzergebnis	-8	-9	-12
ordentliches Ergebnis	0	0	-14
außerordentliches Ergebnis	0	0	-8
Überschuss / Fehlbedarf	0	0	-22

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 22 T€ ab, wohingegen im Haushalt ein Ergebnis von Null geplant war.

Die ordentlichen Erträge fallen im Vergleich zum Haushaltsansatz um 17 T€ höher aus als geplant. Diese resultieren in erster Linie aus der Verbandsumlage mit 301 T€. Die öffentlichrechtlichen Leistungsentgelte sowie die Kostenersatzleistungen sind im Vergleich zum Haushaltsansatz in der Summe um 54 T€ niedriger ausgefallen als geplant, im Gegensatz dazu sind jedoch die Erträge aus der Auflösung der Zuweisungen und Zuschüsse (55 T€) und sonstige ordentliche Erträge (16 T€) hinzugekommen, welche im Haushaltsplan mit Null vorgesehen waren.

Die ordentlichen Aufwendungen übersteigen den Haushaltsansatz um 27 T€. Die größte Differenz resultiert aus den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Der

Haushaltsansatz wird hier um 71 T€ überschritten. Bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen konnte hingegen der gesamte Haushaltsansatz mit insgesamt 24 T€ eingespart werden. Die Steueraufwendungen sind mit 32 T€ um 18 T€ niedriger ausgefallen als geplant.

Aufgrund der gestiegenen ordentlichen Aufwendungen fällt das Verwaltungsergebnis im Haushaltsjahr 2009 um 10 T€ geringer aus als geplant. Das Finanzergebnis ist um 3 T€ schlechter ausgefallen als es im Haushaltsansatz vorgesehen war. Das außerordentliche Ergebnis beträgt im Haushaltsjahr 2009 insgesamt -8 T€.

Aufgrund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit nach § 20 Abs. 1 GemHVO-Doppik gleichen sich die Einsparungen und Mehraufwendungen im Jahresergebnis wieder aus.

Der Jahresfehlbetrag lässt sich mit den nicht geplanten Aufwendungen für die Instandsetzung des Rücklaufschlammpumpenwerkes von 35 T€ erklären. Hierfür wurde am 06.07.2009 ein Beschluss über die Genehmigung von außerplanmäßigen Ausgaben gefasst.

Finanzhaushalt	Haushalts- ansatz T€	Ergebnis des HH-Jahres T€
Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	111	35
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-215	-160
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	35	-16
Finanzmittelfluss aus haushalts- unwirksamen Vorgängen	0	0
Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag des Haushaltsjahres	-69	-141

Dem geplanten Finanzmittelfehlbetrag von 69 T€ steht tatsächlich ein Finanzmittelfehlbetrag von 141 T€ gegenüber.

6. Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat die Revision dem als Anlagen 7.1.1 bis 7.1.6 beigefügten Jahresabschluss zum 31.12.2009 und dem als Anlage 7.1.7 beigefügten Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk der Revision

Die Revision hat den Jahresabschluss - bestehend aus Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Anhang - sowie den Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 01.01. bis 31.12.2009 geprüft. Das Vermögen und die Schulden, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Verbandsvorstandes. Die Aufgabe der Revision ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Vermögensgegenstände und Schulden sowie über den Rechenschaftsbericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde gemäß § 128 Abs. 1 HGO nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Verbandsvorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts. Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der Revision, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbandes.

Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Fulda, den 04.11.2013

Förster

Leiterin FD Revision

sandereis sueda

Heller

Prüferin

7. Anlagen zum Prüfbericht

7.1 Pflichtbestandteile

- 7.1.1 Vermögensrechnung zum 31.12.2009
- 7.1.2 Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2009
- 7.1.3 Teilergebnisrechnungen für das Haushaltsjahr 2009
- 7.1.4 Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2009
- 7.1.5 Teilfinanzrechnungen für das Haushaltsjahr vom 2009
- 7.1.6 Anhang für das Haushaltsjahr 2009
- 7.1.7 Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2009

7.2 Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht

7.2.1 Vollständigkeitserklärung

	AKTIVA				PASSIVA		
		Ergebnis	Ergebnis			Ergebnis	Ergebnis
Position [1]	Bezeichnung [2]	31.12.2009	Vorjahr [4]	Position [5]	Bezeichnung [6]	31.12.2009	Vorjahr [8]
1	Anlagevermögen	2.652.322,59	2.602.377,66	1	Eigenkapital	1.013.797,73	1.035.539,11
	Immaterielle Vermögensgegenstände Konzesionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1,00	1,00		Netto-Position Ricklagen und Sonderrücklagen	1.035.539,11	1.035.539,11
1.1.2 G	Gelektete Investitionszuweisungen und -zuschüsse Sachanlagen Schandsücke, grundstücksgleiche Rechte	2.645.318,19 39.567,16	2.593.359,60 39.567,16	1.2.1	Ricklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses Zweckgebundene Rücklagen Sonderrücklagen		
	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	2.271.970,09	2,171,968,48		Sonstige Sonderrücklagen		
1.2.5 A	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Gelektete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.178,99	6.312,16		Ergebnisverwendung Ergebnisvortrag	-21.741,38	
	Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	7.003,40	9.017,06		Ordentiuche Ergebansse aus vorjahren Außerordentliche Ergebansse aus Vorjahren Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-21.741,38	
	Ausleihungen an verbundene. Unternehmen Beteiligungen Anderius			1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.649,28 -8.092,10	
1.3.5	Ausienrungen an Onternenmen, mit denen ein betreingungsverhaltnis besteht. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.953,40	8.967,06	7	Sonderposten	1.409.287,71	1.464.487,94
1.3.6 S	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	20,00	20,00	2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen,	1.409.287,71	1.464.487,94
	Umlaufvermögen	85.041,60	226.216,36		Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.381.735,04	1.435.564,62
	Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Fertige			3.2	Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich Investitionsbeiträge	9.647,32 17.905,35	10.127,22 18.796,10
2.2 u 2.3 u	und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus	33.081,72	33.081,72	2.2	Sonstige Sonderposten		
2.3.1 Z	Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen,	8		m	Rückstellungen	57.425,00	70.156,00
2.3.2 F	Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3.1 3.2 3.3	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	46.425,00	62.156,00
	Forderungen gegen verbundene. Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	33.081,72	33.081,72	3.5	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten Sonstige Rückstellungen	11.000,00	8.000,00
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände			4	Verbindlichkeiten	256.853,75	258.410,97
s.t.	Flüssige Mittel	51.959,88	193.134,64		Anleihen	00 000 300	73 555 136
L.L.	Rechnungsabgrenzungsposten			4.2.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnanmen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.843,88	00'0
				4.2.2 4.3 4.4	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen	00'0	251.333,67
	\				und Investitionszuweisungen und -zuschlüsse sowie investitionsbeiträge Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten er en eine Franzeitenlichen Absahan Vorteindlichkeiten	8.032,08	4.161,00
				4.7	gas steern in a steera minnentracken gan eine Verbundenen Unternehmen, und gegen Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis basteht, und Sondervermögen Sonstige Verbindlichkeiten	12.977,79	2.916,30
				ĸ	Rechnungsabgrenzungsposten		
1	Bilanzssumme	2 737 364 19	7 979 504 07	L		סו אסט רכר ר	7 878 594 07

Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 - Euro -

Position	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Forgeschriebener Ansatz des HHJ 2009	Ergebnis des HHJ 2009	Vergleich (Spalte 5 ./. Spalte 6)
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]
1 2 3 4	50 51 548-549 52	Privatrechtliche Leistungsentgelte Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Kostenersatzleistungen und -erstattungen Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen Steuern und steuerähnliche Beträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen		5.000,00 50.000,00 301.300,00	730,84 0,00 301.300,00	-4.269,16 -50.000,00
6 7 8	547 540-543 546	Erträge aus Transferleistungen Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Investitions- zuweisungen, -zuschüssen, -beiträgen		0,00	55.200,23	55.200,23
9	53	Sonstige ordentlichen Erträge		0,00	15.731,00	15.731,00
10		Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)	0,00	356.300,00	372.962,07	16.662,07
11 12	62,63, 64,65 644-646	Personalaufwendungen Versorgungsaufwendugen		31.700,00	32.962,19	-1.262,19
13 14	60,61, 67-69 66	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Abschreibungen		128.400,00 111.000,00	199.250,19 110.318,52	-70.850,19 681,48
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen/Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen		23.500,00	0,00	23.500,00
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen		50.000,00	32.255,80	17.744,20
17 18	72 70,74,76	Transferaufwendungen Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.000,00	352,21	1.647,79
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11 bis 18)	0,00	346.600,00	375.138,91	-28.538,91
20		Verwaltungsergebnis (Position 10 ./. Position 19)	0,00	9.700,00	-2.176,84	-11.876,84
21 22	56,57 77	Finanzerträge Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.800,00 14.500,00	1.399,91 12.872,35	-3.400,09 1.627,65
23		Finanzergebnis (Position 21 ./. Position 22)	0,00	-9.700,00	-11.472,44	-1.772,44
24		Ordentliches Ergebnis (Position 20 und 23)	0,00	0,00	-13.649,28	-13.649,28
25 26	59 79	Außerordentliche Erträge Außerordentliche Aufwendungen		0,00	38,00 8.130,10	38,00 8.130,10
27		Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./. Position 26)	0,00	0,00	-8.092,10	-8.092,10
28		Jahresergebnis (Position 24 und 27)	0,00	0,00	-21.741,38	-21.741,38

Teilergebnisrechnung für das Haushaltsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 - Euro -

Position	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des	Forgeschriebener	Ergebnis des HHJ	Vergleich
			Vorjahres	Ansatz des HHJ 2009	2009	(Spalte 5 ./. Spalte 6)
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	50					
3		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		5.000,00	730,84	-4.269,2
	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen		50.000,00	0,00	-50.000,0
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen				
5		Steuern und steuerähnliche Beträge einschl. Erträge aus				
-	55	gesetzlichen Umlagen		301.300,00	301.300,00	0,
6	547	Erträge aus Transferleistungen				
7		Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende				
	540-543	Zwecke und allgemeine Umlagen				
8		Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Investitions-				
EXECUT	546	zuweisungen, -zuschüssen, -beiträgen		0,00	55.200,23	55.200,
9	53	Sonstige ordentlichen Erträge		0,00	15.731,00	15.731,
			W-W-1			
10		Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)	0,00	356.300,00	372.962,07	16.662,0
V 200863	62,63,					
11	64,65	Personalaufwendungen		31.700,00	32.962,19	-1.262,
12	644-646	Versorgungsaufwendugen		32.700,00	52.502,15	-1.202,
13	60,61,					
13	67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		128.400,00	199.250,19	-70.850,
14	66	Abschreibungen		111.000,00	110.318,52	681,
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen/Zuschüsse sowie besondere				0,550.0
13	/1	Finanzaufwendungen		23.500,00	0,00	23.500,
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus				
10	/3	gesetzlichen Umlageverpflichtungen		50.000,00	32.255,80	17.744,
17	72	Transferaufwendungen			22.233,00	2711 117
18	70,74,76	Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.000,00	352,21	1.647,
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	0,00	346.600,00	375.138,91	-28.538,9
20		(Positionen 11 bis 18) Verwaltungsergebnis (Position 10 ./. Position 19)	0.00	0.700.00		
20		verwartungsergebnis (Position 10.7. Position 19)	0,00	9.700,00	-2.176,84	-11.876,8
21	56,57	Finanzerträge		4.800,00	1.399,91	-3.400,
22		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14.500,00		
		Zinsen und unmene Aufweihungen		14.500,00	12.872,35	1.627,
23		Finanzergebnis (Position 21 ./. Position 22)	0,00	-9.700,00	-11.472,44	-1.772,4
	-					
24		Ordentliches Ergebnis (Position 20 und 23)	0,00	0,00	-13.649,28	-13.649,2
25	59	Außerordentliche Erträge				
				0,00	38,00	38,
26	/9	Außerordentliche Aufwendungen			8.130,10	8.130,
_		Außerordentliches Ergebnis				
27						
		(Position 25 ./. Position 26)	0,00	0,00	-8.092,10	-8.092,1
28		Jahresergebnis (Position 24 und 27)				
			0,00	0,00	-21.741,38	-21.741,

Gesamtfinanzrechnung für das Haushaltsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 - Euro -

Position	Bezeichnung	Ergebnis	Ergebnis des HHJ	Vergleich
[1]	[2]	des Vorjahres [3]	2009 [4]	(Spalte 3 ./. Spalte 4)
1 2	Privatrechtliche Leistungsentgelte Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00 730,84	
3	Kostenersatzleistungen und Erstattungen		0,00	
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen		301.300,00	
5	Einzahlungen aus Transferleistungen		0,00	
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg Umlagen		0,00	
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		1.242,29	
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonst. außerordentl. Einzahlungen, die sich nicht aus		0,00	
	Investtäigkeit ergeben.			
9	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)	0,00	303.273,13	0,00
10	Personalauszahlungen		-32.962,19	
11	Versorgungsauszahlungen		0,00	
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		-182.526,47	
13	Auszahlungen für Transferleistungen		0,00	
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere			
	Finanzauszahlungen Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus der gesetzlichen		0,00	
15	Umlageverpflichtungen		-40.024,40	
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen		-12.872,38	
	Sonstige ordentliche Auszahlungen und außeordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus		,	
17	Investitionstätigkeit ergeben		-352,21	
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 10 bis 17)	0,00	-268.737,65	0,00
	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit			
19	(Position 9 ./. Position 18)	0,00	34.535,48	0,00
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		0.00	
	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des		0,00	
21	inmateriellen Anlagevermögens		0,00	
			.,	
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens		2.209,28	
23	Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (Positionen 20 bis 22)	0,00	2.209,28	0,00
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0,00	•
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen		-162.429,76	
	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und inmaterielle			
26	Anlagevermögen		0,00	
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00	
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Positionen 24 bis 27)	0,00	-162.429,76	0,00
	Einanymittalijharrahura / fahlhatrag aus Investitionstätiskait			
29	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (Position 23 ./. Position 28)	0,00	-160.220,48	0,00
20	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und			
30	Begebung von Anleihen		0,00	
31	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und			
	Begebung von Anleihen		-15.489,76	
32	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Position 30 ./. Position 31)	0,00	-15.489,76	0,00
33	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln		0,00	
34	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln		0,00	
35	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0,00	0,00	0,00
	(Position 33 ./. Position 34)	5,55	*,***	
36	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag des Haushaltsjahres	0,00	-141.174,76	0,00
37	(Summe aus Positionen 19, 29, 32 und 35) Finanzmittelbetrag am Anfang des Haushaltsjahres	0,00	193.134,64	0,00
	Finanzmittelbetrag am Amang des Haushaltsjahres	0,00	153.134,04	0,00
38	(Position 36 und Position 37)	0,00	51.959,88	0,00

Teilfinanzrechnung für das Haushaltsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 - Euro -

Position [1]	Bezeichnung [2]	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des HHJ 2009 [4]	Vergleich (Spalte 3 ./. Spalte 4)
1 2 3 4 · 5 6	Privatrechtliche Leistungsentgelte Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Kostenersatzleistungen und Erstattungen Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen Einzahlungen aus Transferleistungen Zuweisungen und Zuschösse für laufende Zwecke und allg Umlagen Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		0,00 730,84 0,00 301.300,00 0,00 0,00	(-)
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonst. außerordentl. Einzahlungen, die sich nicht aus Investtälgkeit ergeben.		0,00	
9	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)	0,00	303.273,13	0,00
12 13 14	Personalauszahlungen Versorgungsauszahlungen Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen Auszahlungen für Transferleistungen Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen		-32.962,19 0,00 -182.526,47 0,00	
16 17	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus der gesetzlichen Umlageverpflichtungen Zinsen und ähnliche Auszahlungen Sonstige ordentliche Auszahlungen und außeordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben		-40.024,40 -12.872,38 -352,21	
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 10 bis 17)	0,00	-268.737,65	0,00
19	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit (Position 9./. Position 18)	0,00	34.535,48	0,00
21	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des inmateriellen Anlagevermögens	,	0,00	
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens		2.209,28	
23	Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (Positionen 20 bis 22)	0,00	2.209,28	0,00
25	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden Auszahlungen für Baumaßnahmen Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und inmaterielle Anlagevermögen Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00 -162.429,76 0,00 0,00	
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Positionen 24 bis 27)	0,00	-162.429,76	0,00
	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag aus Investitionstätigkeit Position 23 ./. Position 28)	0,00	-160.220,48	0,00
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen		0,00	
	inanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit Position 30 ./. Position 31)	0,00	-15.489,76	0,00
	inzahlungen aus fremden Finanzmitteln uuszahlungen aus fremden Finanzmitteln		0,00 0,00	
35 F	inanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen Position 33./. Position 34)	0,00	0,00	0,00
30 (inanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Haushaltsjahres Summe aus Positionen 19, 29, 32 und 35) inanzmittelbetrag am Anfang des Haushaltsjahres	0,00	-141.174,76	0,00
20 F	inanzmittelbetag am Anlang des Haushaltsjahres inanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres Position 36 und Position 37)	0,00	193.134,64 51.959,88	0,00

Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder



Anhang für das Geschäftsjahr 2009

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Kommunen und ihre Zweckverbände haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder (im nachfolgenden auch "Zweckverband" genannt) zum 31.12.2009 ist nach den Regeln der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), der GemHVO-Doppik, den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik sowie nach den VV Nr. 4 zu § 59 GemHVO-Doppik (Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung), aufgestellt.

Der von der Gemeinde Hosenfeld und dem Zweckverband verwendete Kontenrahmen entspricht dem KVKR gemäß Muster 12 zu § 33 Abs. 4 GemHVO-Doppik.

Die Vermögensrechnung (Eröffnungsbilanz) ist gem. der VV Nr. 21 zu § 59 GemHVO-Doppik nach dem Muster 19 zu § 49 GemHVO-Doppik aufgestellt.

Die nach § 52 GemHVO-Doppik und VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO-Doppik beizulegenden Übersichten (Verbindlichkeitenübersicht, Rückstellungsübersicht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht) sind den Anlagen zu entnehmen (vgl. Anlage 1 bis Anlage 4). Zudem wurde auch die Sonderpostenübersicht freiwillig beigelegt (vgl. Anlagen 5).

B. Bilanzierung und Bewertungsangaben

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten. Lagen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht vor oder waren diese nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand zu ermitteln, wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gesetzeskonforme Ersatzmethoden zur Bewertung herangezogen. Abweichungen vom Grundsatz der Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden dargelegt. Die zum Eröffnungsbilanzstichtag bereits abgeschriebenen Anlagegüter hat der Zweckverband mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR angesetzt.

Als Abschreibungsmethode findet gemäß § 43 GemHVO - Doppik ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung. Hinsichtlich der Abschreibungstabellen wird sich grundsätzlich auf die vom Land Hessen vorgeschlagenen Werte bezogen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens wird grundsätzlich aus der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen entnommen und – soweit erforderlich – auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer angepasst.

Analog zum Anlagevermögen wurden erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens die eigenständig nutzbar und bewertbar sind und deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR (netto) betragen, wurden im Sammelposten zusammengefasst. Die Abschreibung erfolgt einheitlich über 5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Ihrem Nennbetrag angesetzt. Dabei wurden Ansprüche gegen Dritte auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Für die Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt.

Das Fremdkapital resultiert aus Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten. Die Letzteren wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer und realistischer Beurteilung vorgenommen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und ergänzende Angaben

Aktiva

Die Aktiva hat ihren Ursprung vom lateinischen und bedeutet "handeln" oder "tätig sein". Die Aktivseite der Bilanz stellt die Verwendung des eingesetzten Kapitals dar (Mittelverwendung). Es handelt sich somit um Vermögensgegenstände mit der die stetige Aufgabenerfüllung gewährleistet wird. Die Aktiva wird unterteilt in Anlagevermögen, Umlaufvermögen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten und entspricht der linken Seite der Bilanz. Die Summe der Aktiva beträgt zum 31.12.2009 = 2.737.364,19 EUR (Vorjahr 2.828.594,02 EUR)

1	Anlagevermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.652.322,59 €	96,9 %
		31.12.2008	2.602.377,66 €	92,0 %

Das Anlagevermögen ist Teil des Vermögens, das dem Zweckverband langfristig zur laufenden Aufgabenerfüllung dient. Es umfasst:

- die immateriellen Vermögensgegenstände
- das Sachanlagevermögen und
- das Finanzanlagevermögen.

1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	1,00€	<0,1 %
		31.12.2008	1,00 €	<0,1 %

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind, z.B. Konzessionen, Nutzungsrechte und EDV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Wirtschaftsgüter sind jedoch nicht aktivierbar (z.B. selbst erstellte EDV-Software).

Ein immaterieller Vermögenswert kann für den Zweckverband jedoch auch daraus resultieren, dass sie die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben an Dritte überträgt und diesen durch einen Investitionszuschuss hierzu befähigt.

1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	1,00€	<0,1 %
		31.12.2008	1,00€	<0,1 %

Die Abschreibung erfolgt entsprechend der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Standardsoftware 3 Jahre, für individuelle Spezialsoftware 5 Jahre.

1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00€	0,0 %
	31.12.2008	0,00€	0,0 %

Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse sind finanzielle Unterstützungen des Zweckverbandes an Dritte für die Beschaffung bzw. Herstellung von Investitionsgütern. Aktivierungsfähig sind nur solche Investitionszuschüsse, die unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet werden. Die Zuschüsse sind mit dem Auszahlungsbetrag zu bewerten. Für die Abschreibung der geleisteten Investitionszuschüsse ist die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Maßnahmen anzusetzen oder alternativ vertraglich festgelegte Laufzeit.

1.2	Sachanlagevermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.645.318,19 €	96,6 %
		31.12.2008	2.593.359,60€	91,7 %

Das Sachanlagevermögen umfasst folgende materielle Vermögensgegenstände:

- Bilanzposition 1.2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Bilanzposition 1.2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken
- Bilanzposition 1.2.3 Sachanlagen in Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen
- Bilanzposition 1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung
- Bilanzposition 1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Bilanzposition 1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	39.567,16 €	1,4 %
		31.12.2008	39.567,16€	1,4 %

Befinden sich auf dem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung sind, so gilt das Grundstück als unbebaut, andernfalls als bebaut. Als unbebautes Grundstück gilt auch ein Grundstück, auf dem infolge der Zerstörung oder des Verfalls der Gebäude auf die Dauer nutzbarer Raum nicht mehr vorhanden ist. Der Grundstücksbegriff stellt auf die wirtschaftliche Einheit ab. Einzeln bewerten ließen sich die Grundstücke nur anhand von Flurstücken. Ein Flurstück stellt somit einen Vermögensgegenstand dar. Entscheidend für einen Ansatz waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse.

1.2.2	.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		Bilanzsumme	Anteil
	31.3	12.2009	311.941,95 €	11,4 %
	31.3	12.2008	324.437,51 €	11,5 %

Gebäude und andere Bauten, die innerhalb von fünf Jahren vor dem Eröffnungsbilanzstichtag hergestellt oder angeschafft wurden, sind mit ihren tatsächlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Ein Wertabschlag für zwischenzeitliche Nutzung wird im Wege der linearen Abschreibung ermittelt.

1.2.3	Sachanlage im Gemeingebrauch, Infrastruktur		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.271.970,09 €	83,0 %
		31.12.2008	2.171.968,48 €	76,8 %

Sachanlagen in Gemeingebrauch umfassen Güter, die nicht unmittelbar der verwaltungsbetrieblichen Leistungserstellung dienen, sondern sich überwiegend durch ihren öffentlichen Nutzungscharakter auszeichnen. Das Infrastrukturvermögen des Zweckverbandes besteht primär aus dem Hauptsammler, Regenüberlaufbecken sowie den Pumpen und Schnecken.

Die Erhöhung des Geschäftsjahres 2009 resultiert aus der Fertigstellung der grundhaften Sanierung eines Nachklärbeckens in Höhe von 196.691,40 EUR.

1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00€	0,0 %
	31.12.2008	0,00€	0,0 %

Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung umfassen nur solche Vermögensgegenstände, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Herstellung von Leistungen bzw. Erzeugnissen (extern und intern) stehen. Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung bestanden keine im Bestand.

1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	5.178,99 €	0,2 %
	31.12.2008	6.312,16 €	0,2 %

Zu den Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören hauptsächlich neben dem Fuhrpark, dem Werkzeugbestand, die Büro- und EDV-Ausstattung des Zweckverbandes. Diese Vermögensgegenstände haben einen indirekten Bezug zum Leistungserstellungsprozess.

1.2.6	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	16.660,00€	0,6 %
		31.12.2008	51.074,29 €	1,8 %

Geleistete Anzahlungen sind zahlungswirksame Vorleistungen auf schwebende bzw. noch nicht abgewickelte Geschäftsfälle. Vermögensgegenstände deren Herstellung am Abschlussstichtag nicht abgeschlossen (z. B. Planungs- und Erdarbeiten, etc.) und folglich nicht betriebsbereit sind werden als Anlagen im Bau ausgewiesen. Nach Fertigstellung werden die einzelnen Anlagen im Bau entsprechend der sachlichen Zuordnung umgebucht.

Anlagen im Bau gliedern sich wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	Hauptkonto	31.12.2009	31.12.2008	
Anla	gen im Bau				
01	AIB EDV und Steuerungstechnik	095	16.660,00€	16.660,00€	
Infra	Infrastrukturanlagen im Bau				
02	AIB Nachklärbecken	096	0,00€	34.414,29€	
Sum	Summe		16.660,00 €	51.074,29€	

Im Geschäftsjahr 2009 sind weitere Herstellungskosten für das Nachklärbecken in Höhe von 162.277,11 EUR entstanden. Die Anlage wurde im Geschäftsjahr 2009 fertiggestellt und auf das entsprechende Sachkonto in Höhe von insgesamt 196.691,40 EUR Anschaffungs-, Herstellungskosten umgebucht (siehe Bilanzposition 1.2.3).

1.3	Finanzanlagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	7.003,40 €	0,3 %
		31.12.2008	9.017,06 €	0,3 %

Zu den Finanzanlagen gehören alle dauerhaften Finanzinstrumente, insbesondere Investitionen in ein anderes Unternehmen, Kapitalmarktpapiere und Finanzforderungen, die langfristig angelegt sind. Die bilanzielle Aufgliederung der Finanzanlagen soll die unterschiedlichen Möglichkeiten bzw. das unterschiedliche Ausmaß der Einflussnahme auf die Unternehmung, in die investiert wurde, erkennen lassen. Sofern die Absicht besteht, Finanzinvestitionen nicht dauerhaft im Geschäftsbetrieb zu halten, werden sie dem Umlaufvermögen zugerechnet. Anteile an Dritten Unternehmen werden in der Regel nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Die so ermittelten Werte stellen die Obergrenze im Sinne der Anschaffungskosten dar, wonach Vermögensgegenstände in Folgejahren höchstens zu Anschaffungskosten bewertet werden dürfen.

1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Hierbei handelt es sich um Unternehmen auf die ein Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50%). Es handelt sich somit um wirtschaftlich abgegrenzte Teilbereiche, dessen Finanz- und operative Geschäfte vom Mutterunternehmen beeinflusst werden können. Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder hält keine Anteile an verbundenen Unternehmen.

1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Ausleihungen sind die gewährten Kredite an verbundene Unternehmen. Der Zweckverband hat keine Ausleihungen getätigt.

1.3.3	Beteiligungen	Bilanzsumme	Anteil
		0,00 €	0,0 %

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen gehören, sondern deren Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb des Zweckverbandes durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung dienen. Zudem werden hier die Beteiligungen an anderen Zweckverbänden ausgewiesen. Für den Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder bestehen keine derartigen Beteiligungen.

1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein	Bilanzsumme	Anteil
	Beteiligungsverhältnis besteht	0,00€	0,0 %

Ausleihungen sind die vom Gesellschafter gewährten Kredite an ihre Beteiligungen. Es bestehen keine Ausleihungen.

1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	6.953,40 €	0,3 %
		31.12.2008	8.967,06€	0,3 %

Wertpapiere sind grundsätzlich Urkunden bzw. Schriftstücke, in welchem ein Vermögens- oder Geldwert oder ein sonstiges Recht verbrieft ist. Sie sind Bestandteil des Anlagevermögens, wenn die Absicht besteht, diese dauerhaft zu halten. Sind die Wertpapiere als nicht dauerhafte (kurzfristige) Anlage flüssiger Mittel bestimmt, sind sie im Umlaufvermögen auszuweisen. Wertpapiere erhöhen sich aufgrund der Erhöhung der Versorgungsrücklagen (vgl. Anlage 9, 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens). Der Zweckverband unterhält Genussrechte bei der Raiffeisenbank Großenlüder. Der Rückgang betrifft Genussrechtsausschüttungen.

1.3.6	Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	50,00€	<0,1 %
	31.12.2008	50,00€	<0,1 %

Sonstige Ausleihungen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die nicht den Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zuzuordnen sind. Unter sonstigen Finanzanlagen werden Genossenschaftsanteile an der Raiffeisenbank Großenlüder e.G. gehalten.

2	Umlaufvermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	85.041,60 €	3,1 %
		31.12.2008	226.216,36 €	8,0 %

Das Umlaufvermögen ist dadurch charakterisiert, dass es unterjährig permanenten Wertebewegungen unterliegt. Im Umlaufvermögen werden die Vermögensgegenstände (Vorräte, Forderungen gegenüber Dritten) ausgewiesen, die dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde (Gv) bzw. des Zweckverbandes nicht dauerhaft dienen (§ 58 Nr. 35 GemHVO-Doppik).

2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Vorprodukte, Fremdbauteile und Fertigungsmaterial gehören zum Vorratsvermögen und sind damit ein Teil des Umlaufvermögens. Sie stellen sämtliche, am Bilanzstichtag nicht verbrauchte und in größeren Mengen vorhandene, Materialpositionen dar. Bei Vorräten muss eine körperliche Bestandsaufnahme nur bei größeren Lagerbeständen mit einem Wert über 10.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) je Lager vorgenommen werden. Es sind keine Vorräte oder Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe über der Wesentlichkeitsgrenze vorhanden.

2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

In dieser oder einer Vorperiode hergestellte Güter, die später verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Hierzu zählen Vorleistungsgüter, unfertige Erzeugnisse und angefangene Arbeiten, Fertigerzeugnisse und Handelswaren (vgl. VV Nr. 28 zu § 49 GemHVO-Doppik).

2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	33.081,72 €	1,2 %
	31.12.2008	33.081,72 €	1,2 %

Eine Forderung ist der Anspruch gegenüber einem Dritten aufgrund eines Schuldverhältnisses. Das Schuldverhältnis kann entstanden sein durch Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen einer bestimmten Gesetzesvorschrift oder durch Vertrag. Das Schuldverhältnis kann öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Natur sein. Sie erlischt in der Regel durch Zahlungseingang.

Forderungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bilanzieren. Sie sind folglich mit dem Wert anzusetzen, mit dem man bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf jeden Fall mit der Zahlung rechnen kann. Liegt der tatsächliche Wert einer Forderung am Bilanzstichtag unter dem Nennwert, muss diese mit dem niedrigeren Wert ausgewiesen werden. Danach sind zweifelhafte Forderungen mit ihrem tatsächlichen Wert anzusetzen und uneinbringliche Forderungen abzuschreiben.

Wertberichtigungen wurden beim Zweckverband nicht vorgenommen, da diese zweifelsfrei einbringlich sind.

2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen,	Bilanzsumme	Anteil
	Investitionszuweisungen uzuschüssen u. Investitionsbeiträgen	0,00€	0,0 %

Zuweisungen und Transferleistungen sind Geldleistungen innerhalb des öffentlichen Bereichs, z.B. Bund, Land, Kreis. Zuschüsse sind Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen (vgl. VV Nr. 30 zu § 49 GemHVO-Doppik).

2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen gehören die Gebühren-, Beiträge-, Steuerforderungen sowie sonstige Forderungen, die auf öffentlich-rechtlicher Grundlage beruhen.

2.3.	3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Zu den Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen zählen Schuldverhältnisse, die aus den üblichen administrativen und eigengeschäftlichen Tätigkeiten einer Kommune oder eines Zweckverbandes resultieren, z.B. Miet- und Nebenkosten, Pacht, Verbrauchskostenerstattung.

2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und	Bilanzsumme	Anteil
	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis		
	besteht, und Sondervermögen		
	31.12.2009	33.081,72 €	1,2 %
	31.12.2008	33.081,72 €	1,2 %

In dieser Kontengruppe dürfen nur konzernrelevante Geschäftsvorfälle erfasst werden. Unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und solchen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind sämtliche Forderungen auszuweisen, die nicht als längerfristige "Ausleihungen" an solchen Unternehmen dem Finanzanlagevermögen (Kontengruppe 12) zuzuordnen sind (vgl. VV Nr. 32 zu § 49 GemHVO-Doppik).

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. den Mitgliedskommunen. Diese resultieren aus noch ausstehenden Spitzabrechnungsbeträgen der Abwasserabgabe aus den Jahren 1999 bis 2007. Eine pauschale Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen, da die Forderungen gegenüber den Mitgliedskommunen nachhaltig sind. Sie wurden mit ihrem unverminderten Nominalwert bilanziert.

2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Zur Gruppe der sonstigen Vermögensgegenstände zählen alle Vermögensgegenstände, die nicht unter die bereits genannten Kontengruppe dieser Kontenklasse fallen. Es bestehen keine weiteren Forderungen.

2.4	Flüssige Mittel		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	51.959,88 €	1,9 %
		31.12.2008	193.134,64 €	6,8 %

Alle flüssigen Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen. Flüssige Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Kreditinstitut	Betrag
01	Raiffeisenbank Großenlüder	3.354,27 €
02	Sparkasse Fulda	1.077,10 €
03	Aktivsparen Sparkasse	47.528,51 €
Σ	Summe	51.959,88 €

3	Rechnungsabgrenzungsposten	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden, aber erst in einer späteren Periode zu Aufwendungen führen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten waren keine vorhanden.

Passiva

Die Passiva gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen eines Unternehmens durch Kapitalgeber finanziert ist. Sie zeigt somit die Kapitalherkunft und ist vergangenheitsorientiert. Die Passivseite gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzung. Die Summe der Passiva beträgt deckungsgleich mit der Aktiva 2.737.364,19 EUR (Vorjahr 2.828.594,02 EUR).

1.1	Netto-Position		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	1.035.539,11 €	37,8 %
		31.12.2008	1.035.539,11 €	36,6 %

Die Netto-Position als Basiskapital des Zweckverbandes ist vergleichbar dem "Gezeichneten Kapital" gem. § 266 Abs. 3 HGB und wird einmalig mit Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Die Netto-Position stellt das Reinvermögen dar und ermittelt sich aus dem Differenzbetrag der Aktiva und sonstigen Passiva (passive Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten und etwaige Rücklagen) der Bilanz. Die Nettoposition kann frühestens nach fünf Jahren mit dem vorgetragenen Fehlbetrag verrechnet werden.

1.3	Ergebnisverwendung		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	-21.741,38 €	-0,8 %
		31.12.2008	-	0,0 %

Die Ergebnisverwendung umfasst alle zulässigen Festlegungen für laufende oder frühere Rechnungsperioden. Dazu gehören Ergebnisvorträge, Ausgleich von Fehlbeträgen aus Vorjahren, Verrechnung mit der Netto-Position. Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO-Doppik sowie der entsprechenden VV sind zu beachten. Die Hauptkonten, Konten und Unterkonten der Kontengruppe 33 (Bilanzposition 1.3) werden ausschließlich im Rahmen der Ergebnisverwendungsbuchungen nach Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Zweckverbandsvorstand im folgenden Haushaltsjahr bebucht.

1.3.2	Jahresfehlbetrag		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	-21.741,38 €	-0,8 %
		31.12.2008	-	0,0 %

Der Jahresfehlbetrag resultiert aus dem ordentlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von -13.649,28 EUR und einem außerordentlichen Fehlbetrag von -8.092,10 EUR. Der Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

2	Sonderposten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	1.409.287,71 €	51,5 %
		31.12.2008	1.464.487,94 €	51,8 %

Sonderposten sind zahlungswirksame Einnahmen aufgrund von Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Konsumtive Zuweisungen und Zuschüsse werden nicht passiviert.

2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	1.381.735,04 €	50,5 %
		31.12.2008	1.435.564,62 €	50,8 %

Sonderposten aus Investitionszuweisungen vom öffentlichen Bereich resultieren grundsätzlich von Bund und Land. Dabei handelt es sich u. a. um Landeszuweisungen für Regenüberlaufbecken sowie Landes- und Bundeszuschüsse für Abwasserkanäle, Hauptgebäude, Tiefbauwerke (Regenüberlaufbecken, Schlammeindicker, Belebungs- und Nachklärbecken) sowie Pumpen und Schnecken. Die Nutzungsdauer der Sonderposten bemisst sich individuell nach den bezuschussten Vermögensgegenständen.

2.1.2	Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	9.647,32 €	0,4 %
		31.12.2008	10.127,22 €	0,4 %

Sonderposten aus Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich basieren auf zweckgebundenen Einnahmen eines privaten Unternehmens für die Baukosten der Kläranlage.

2.1.3	Investitionsbeiträge		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	17.905,35 €	0,7 %
		31.12.2008	18.796,10 €	0,7 %

Investitionsbeiträge beinhalten Kanalbeiträge der Gemeinde Großenlüder und der Gemeinde Hosenfeld sowie Anliegerbeiträge für den Hauptsammler.

3	Rückstellungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	57.425,00 €	2,1 %
		31.12.2008	70.156,00€	2,5 %

Aufwendungen die im Geschäftsjahr wirtschaftlich entstanden sind, deren Eintritt und Auszahlungshöhe in Folgeperioden ungewiss sind und bei denen eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen aufgrund von ungewissen Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden. Es handelt sich somit um zahlungsunwirksame Aufwendungen, die am Abschlussstichtag gebildet werden. Für Altersteilzeitvereinbarungen sind Rückstellungen pflichtgemäß zu bilden (vgl. Anlage 2).

3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	46.425,00 €	1,7 %
	31.12.2008	62.156,00€	2,2 %

Verpflichtung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik .

Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) sind pflichtgemäß zu bilden. Zum Bilanzstichtag besteht eine laufende Vertragsverpflichtungen aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen (vgl. Anlage 2). Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben IV B 2 – S 2175/07/0002 vom 28.03.2007 bewertet. Die Berechnung der Rückstellung wurde seitens der kommunalen Versorgungskasse vorgenommen.

Grundlage für die Auswertung der Altersteilzeit sind die Gesamtkosten, wobei die Gesamtkosten sich aus Bruttogehältern, Aufstockungsbeträgen einschließlich der Arbeitgeberanteile und etwaiger Abfindungen zusammensetzen.

3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und	Bilanzsumme	Anteil
	Steuerschuldverhältnisse	0,00€	0,0 %

Für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs sind Rückstellungen zu bilden, wenn hohe Steuererträge des laufenden Jahres aufgrund der Systematik des Finanzausgleichs in späteren Jahren zu höheren Umlagezahlungen führen (VV Nr. 9 zu § 39 GemHVO-Doppik). Eine FAG-Rückstellung resultiert vorwiegend aus Kreis- und Schulumlagen sowie Verbandsumlagen. Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder hat keine Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse zu verzeichnen.

3.5	Sonstige Rückstellungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	11.000,00€	0,4 %
		31.12.2008	8.000,00€	0,3 %

Unterlassene Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und Großreparaturen gemäß VV Nr. 8.2 zu § 59 GemHVO-Doppik nicht gebildet. In Folgebilanzen bzw. Jahresabschlüssen sind Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen möglich, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Darstellung der sonstigen bzw. freiwilligen Rückstellungen aus ungewissen Verbindlichkeiten.

Gemäß § 39 Abs. 2 GemHVO-Doppik dürfen auch freiwillige Rückstellungen aus ungewissen Verbindlichkeiten gebildet werden. Der Zweckverband nutzt das Wahlrecht und bilanziert Rückstellungen für Jahresabschlussprüfungen und die Erstellung der Eröffnungsbilanz i. H. v. 11.000,00 EUR. Dabei wurden bereits im Rahmen der Eröffnungsbilanz voraussichtliche Prüfungskosten für die Eröffnungsbilanz in Höhe von 5.000,00 EUR und für die kamerale Jahresrechnung 2008 in Höhe von 3.000,00 EUR gebildet. Für das Geschäftsjahr 2009 wurden weitere 3.000,00 EUR für die Jahresabschlussprüfung 2009 vorgesehen.

4	Verbindlichkeiten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	256.853,75 €	9,4 %
		31.12.2008	258.410,97 €	9,1 %

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, die dem Grunde und der Höhe nach sicher sind. Die verschiedenen Bilanzpositionen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Gliederung nach unterschiedlichen Gläubigergruppen bzw. deren sachlichen Zuordenbarkeit. Der Schuldenstand des Zweckverbandes wurde zum Stichtag auf Basis der verbleibenden Rückzahlungsbeträge erfasst und bewertet (vgl. Anlage 1). In Summe betragen die langfristigen Darlehen 235.843,88 EUR. Dabei handelt es sich um Schulden mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bis zu einem Jahr Restlaufzeit bestehen keine.

4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	235.843,88 €	8,6 %
		31.12.2008	0,00€	0,0 %

Negative Bankbestände wurden nicht unter "Liquide Mittel", sondern unter Verbindlichkeiten auf der Passiv-Seite der Bilanz ausgewiesen. Anleihen bestanden keine. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit dem nominellen Restrückzahlungswert angesetzt. Die langfristigen Darlehen wurden für die Finanzierung investiver Zwecke aufgenommen.

Hierbei handelt sich um langfristige Darlehensaufnahmen gegenüber dem Kreditinstitut DG Hyp Hamburg mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 216.931,57 EUR und gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 18.912,31 EUR.

4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00€	0,0 %
	31.12.2008	251.333,67 €	8,9 %

Aufgrund der geänderten Betrachtungsweise wurden die Verpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut DG Hyp Hamburg und der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen (siehe Bilanzposition 4.2.1.).

4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,0 %

Hier zuzuordnen ist die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt (§ 114j Abs. 7 Satz 1 HGO). Kreditähnliche Rechtsgeschäfte können z.B. durch Leasingverträge, Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Öffentlich- Private Partnerschaften (ÖPP) entstehen. Die Bilanzierung ist abhängig von der konkreten Vertragsausgestaltung. Die entsprechenden Leasingerlasse (z.B. des Bundesministeriums der Finanzen) und § 50 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO-Doppik und VV Nr. 5 zu § 50 GemHVO-Doppik (Anhang) sind zu berücksichtigen.

Unter die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte fallen insbesondere:

- Schuldübernahmen
- Leibrentenverträge
- Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen
- Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte
- Leasingverträge
- Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften

Bei den kreditähnlichen Rechtsgeschäften handelt es sich ebenfalls um Finanzierungsinstrumente, die zu einem späteren Zeitpunkt Zahlungsverpflichtungen auslösen. Im Gegensatz zum Darlehen führen kreditähnliche Rechtsgeschäfte i.d.R. nicht zu einem Zahlungseingang auf den gemeindlichen Konten. Kreditähnlichen Rechtsgeschäfte bestehen keine.

4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen,	Bilanzsumme	Anteil
	Transferleistungen, und Investitionszuweisungen und	0,00€	0,0 %
	-zuschüsse sowie Investitionsbeiträge		

Zuweisungen und Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Hierzu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen. Zuweisungen sind Geldleistungen innerhalb des öffentlichen Bereichs. Zuschüsse sind Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen.

4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	8.032,08 €	0,3 %
	31.12.2008	4.161,00 €	0,1 %

Als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtliche Verpflichtungen auszuweisen, bei denen der Zweckverband Leistungsempfänger ist, wenn der Vertragspartner seinen Teil der Leistung bereits erbracht hat und die eigene Gegenleistung noch aussteht (Leistungsverzug/Erfüllungsrückstand).

4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen	Bilanzsumme	Anteil
	Abgaben	0,00€	0,0 %

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (vgl. § 3 Abgabenordnung). Steuerähnliche

Abgaben sind Erträge aus Abgaben, die rechtlich keinen Steuern zuzurechnen sind, jedoch wesentliche Merkmale einer Steuer aufweisen.

4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen,	Bilanzsumme	Anteil
	Beteiligungen und Sondervermögen		
	31.12.2009	12.977,79€	0,5 %
	31.12.2008	2.916,30 €	0,1 %

Bei den Verbindlichkeiten gegen Mitgliedskommunen handelt es sich um noch ausstehende Spitzabrechnungsbeträge der Abwasserabgabe aus den Jahren 1999 bis 2007. Abrechnung der Abwasserabgabe erfolgte in 2010.

5	Passive Rechnungsabgrenzung	Bilanzsumme	Anteil
		0,00€	0,00 %

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, jedoch erst in späteren Perioden zu Erträgen führen. Es bestehen keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Erläuterungen zu Abweichungen der Vorjahreswerte mit den aktuellen Ansätzen in der Vermögensrechnung. Aufgrund der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 liegen keine Vorjahreswerte vor. Insofern ist eine Gegenüberstellung mit Vorjahreswerten nicht möglich.

Übersicht der einzelnen Bürgschaften mit Befristung (§ 777 BGB) differenziert nach Bürgschaften die in Anspruch genommen werden.

Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verträge wurden nicht getätigt.

Übersicht der drohenden Kostenverpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren.

Es bestehen zur Eröffnungsbilanz keine anhängigen Gerichtsverfahren, daher entfällt der Ansatz aufgrund des § 39 Abs. 1 Nr. 8 GemHVO-Doppik.

Erläuterung und Übersicht über die Inventurdifferenzen getrennt nach Beleg- und körperlicher Inventur, Datum und Verfahren.

Die Ersterfassung der beweglichen Vermögensgegenstände wurde auf Basis einer beleghaften Inventur durchgeführt. Vermögensgegenstände des Berichtsjahres wurden auf Grundlage der Belege im Rahmen der Anlagenbuchhaltung gemäß VV Nr. 3 zu § 36 GemHVO-Doppik erfasst. Inventurpläne sind derzeit nicht vorhanden.

Erläuterungen zum Arbeitsablauf des Anlagevermögens von der Kontenabstimmung bis hin zur AfA-Berechnung und AfA-Lauf.

Für den Ansatz zum Anlagevermögen waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse maßgebend. Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet und die Kontierung wurde sachgerecht nach dem Gliederungsschema gemäß dem KVKR vorgenommen. Die Abschreibungslaufzeit des zeitlich begrenzt nutzbaren Anlagenvermögens wurde individuell nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern festgelegt. In der Regel lassen sich die Nutzungsdauern anhand von Nutzungstabellen und Erfahrungswerten ableiten. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen wurden den Anlagen einzeln zugeordnet, sofern möglich. Die Laufzeiten der Sonderposten basieren auf einzelnen Nutzungsdauern des Anlagevermögens.

Aufstellung und Erläuterung über die drohenden finanziellen Belastungen, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Zum Bilanzstichtag waren keine drohenden finanziellen Belastungen vorhanden. Freiwillige Rückstellungen wurden bereits erläutert. Weitere ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 39 Absatz 2 GemHVO-Doppik liegen nicht vor.

Aufstellung und nähere Angaben über die Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, wie z. B. Verlustübernahmeregelungen.

Es sind keine Risiken aufgrund von Vertragsbestimmungen oder gesetzlichen Grundlagen gegeben.

Verpflichtungsermächtigungen (geplante Ausgaben), die über das Haushaltsjahr hinausgehen, jedoch keine Verbindlichkeiten begründen.

Zum Bilanzstichtag waren keine Ausgaben geplant, die über das Haushaltsjahr hinausgehen und keine Verbindlichkeiten begründen.

Anlage 7.1.6

Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten.

In die Herstellungskosten sind keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen worden.

Übersicht über fremde Finanzmittel gemäß § 15 GemHVO vor (durchlaufende Posten).

Durchlaufende Posten/durchlaufende Finanzmittel sind Beträge, die eine Körperschaft im Namen und für Rechnung eines Dritten erhält und gleichzeitig die Verpflichtung besteht, diese vollständig an einen Dritten weiterzuleiten. Es fehlt also an einer unmittelbaren Rechtsbeziehung zwischen dem Empfänger und dem Geber der Beträge. Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder ist lediglich Bindeglied und tritt als Mittelsperson zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsverpflichteten auf. Sowohl auf der Aktiva als auch der Passiva bestehen keine Salden bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von durchlaufenden Geldern.

D. Erläuterung der allgemeinen Bilanzkennzahlen

Angaben und Erläuterungen über die ausgewählten Kennzahlen der Vermögensrechnung.

Eigenkapitalquote

Beschreibung:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die Eigenkapitalquote sollte mindestens 15% betragen. Bei hoher Anlagenintensität sollte dieser Wert deutlich höher sein. Die Eigenkapitalquote des Zweckverbandes beträgt 36,7 %. Das Eigenkapital beinhaltet die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 332010 (außerordentliches Ergebnis im Haushaltsjahr).

$$Eigenkapital quote = \left(\frac{Eigenkapital \times 100}{Gesamtkapital}\right)$$

Berechnung:

Eigenkapitalquote =
$$\left(\frac{1.003.797,73\times100}{2.737.364,19}\right) = 36,7\%$$

Eigenkapitalquote II

Beschreibung:

Unter Berücksichtigung der Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen, als öffentlich rechtliche Besonderheit, resultiert eine erweiterte Form der Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote 2. Grades). Die Eigenkapitalquote II. Grades beträgt 88,5 %. Das Eigenkapital 2. Grades umfasst die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 366001 (Sonderposten aus Investitionsbeiträgen).

Berechnung:

Eigenkapitalquote II =
$$\left(\frac{2.423.085,44 \times 100}{2.737.364,19}\right) = 88,5\%$$

Fremdkapitalquote

Beschreibung:

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, dass bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch die Neuaufnahme von Krediten schwieriger werden kann oder das Risiko der Kündigung von Krediten steigt. Die Fremdkapitalquote sollte daher unter 67 % liegen. Da die Finanzierung von Kommunen nicht vergleichbar ist mit einem Unternehmen auf dem freien Markt, reduziert sich dieses Risiko erheblich. Die Fremdkapitalquote des Zweckverbandes beträgt zum Stichtag 11,5 %. Bei der Ermittlung des Fremdkapitals wurden die Konten 371001 (Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) bis einschließlich 461001 (Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) berücksichtigt.

$$Fremdkapitalquote = \left(\frac{Fremdkapital \times 100}{Gesamtkapital}\right)$$

Berechnung:

Fremdkapitalquote =
$$\left(\frac{314.278,75 \times 100}{2.737.364,19}\right) = 11,5\%$$

Fremdkapitalstruktur [Verschuldungskoeffizient]

Beschreibung:

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Die Fremdkapitalquote, als alternative Kennzahl für die Betrachtung der Finanzierungsstruktur, sollte damit bei vereinfachter Berechnung nicht mehr als 67% betragen, wie bereits dargestellt. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern. Jedoch sollte beachtet werden, dass Kommunen, hier explizit der Zweckverband, anderen Bedingungen als private Unternehmen ausgesetzt ist. Wichtiger ist in diesem Fall die Struktur der Verbindlichkeiten (siehe auch Anlagendeckung). Der statische Verschuldungsgrad beträgt beim Zweckverband 31,0 %.

$$Fremdkapitalstruktur = \left(\frac{Fremdkapital \times 100}{Eigenkapital}\right)$$

Berechnung:

Fremdkapitalstruktur =
$$\left(\frac{314.278,75\times100}{1.013.539,11}\right) = 31,0\%$$

Vermögensstruktur

Beschreibung:

Die Vermögensstruktur (Konstitution) wird gekennzeichnet durch das prozentuale Verhältnis des Anlagevermögens bzw. Umlaufvermögens zum Gesamtvermögen.

Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Veränderung von Rahmenbedingungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Rahmenbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen. Kommunen und kommunale Zweckverbände verfügen durch die Besonderheit ihres Auftrages häufig über eine sehr hohe Anlagenintensität. Dies ist insbesondere das Sachanlagevermögen, das sich im Wesentlichen aus Infrastrukturvermögen, Gebäuden und Grundstücken zusammensetzt. Dabei spielen beim

Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder die Grundstücke, Bauten sowie das Infrastrukturvermögen die dominierenden Rollen. Die Anlagenintensität beträgt hierbei 96,9 %. Da sich Betätigungsfeld und Aufgaben des Zweckverbandes im Allgemeinen nur geringfügig ändern und diese weniger Marktschwankungen ausgesetzt sind, relativiert diese Stabilität das Risiko der sehr hohen Anlagenintensität erheblich.

$$Intensit \"{a}t \ des \ Anlageverm\"{o}gens = \left(\frac{Anlageverm\"{o}gen \times 100}{Gesamtverm\"{o}gen}\right)$$

Anmerkungen: Die Ermittlung des Anlagevermögens beinhaltet die Sachkonten 024001 (Lizenzen, DV-Software) bis einschließlich 161806 (gesicherte Ausleihungen).

$$Intensit \"{a}t \ des \ Umlaufverm\"{o}gens = \left(\frac{Umlaufverm\"{o}gen \times 100}{Gesamtverm\"{o}gen}\right)$$

Anmerkungen: Die Ermittlung des Umlaufvermögens beinhaltet die Sachkonten 252001 (Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen) bis einschließlich 280017 (Aktiv-Konto Sparkasse).

Berechnung: Intensität des Anlagevermögens =
$$\left(\frac{2.652.322,59\times100}{2.737.364,19}\right)$$
 = 96,9 %

Berechnung: Intensität des Umlaufvermögens =
$$\left(\frac{85.041,6\times100}{2.737.364,19}\right)$$
 = 3,1%

Anlagendeckung I

$$An lagendeckung \ I = \left(\frac{\textit{Eigenkapital} \times 100}{\textit{Anlageverm\"{o}gen}}\right)$$

Beschreibung:

Die goldene Bilanzregel besagt, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) kann auch kurzfristig finanziert sein. Ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen also gleich oder größer als 1, so ist das langfristige Vermögen eines Unternehmens (Anlagevermögen) langfristig finanziert und die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung wird eingehalten. Wird der Wert von 100 % erreicht (in der Praxis sehr selten) so ist die Goldene Bilanzregel im engeren Sinne erfüllt, also das komplette Anlagevermögen über das Eigenkapital finanziert.

Berechnung:

Anlagendeckung
$$I = \left(\frac{1.013.797,73\times100}{2.652.322,59}\right) = 38,2\%$$

Anlagendeckung II

$$An lagendeckung \ II = \left(\frac{Eigenkapital + Sopo + langfr. \ Fremdkapital \times 100}{An lagever m\"{o}gen}\right)$$

Beschreibung:

Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Anlagedeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Sachanlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Das langfristige Kapital setzt sich aus dem Eigenkapital, den Sonderposten sowie dem langfristigen Fremdkapital zusammen. Das langfristige Fremdkapital besteht hierbei aus Pensions- und Beihilferückstellungen sowie langfristigen Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen. Unter Heranziehung des langfristigen Kapitals liegt eine Deckung des Anlagevermögens von 102,0 % vor. Dies bedeutet, dass neben dem gesamten Anlagevermögen 2,0 % des Umlaufvermögens mit langfristigem Kapital finanziert ist.

Berechnung:

Anlagendeckung II =
$$\left(\frac{2.705.354,32 \times 100}{2.652.322,59}\right)$$
 = 102,0%

E. Erläuterung der Gesamtergebnisrechnung

Gemäß VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO-Doppik soll der Anhang u. A. die Ergebnisrechnung im Jahresvergleich enthalten. Da es sich um das erste doppische Geschäftsjahr handelt, ist somit ein Jahresvergleich erst im Folgejahr möglich. Nachfolgend sollen die wesentlichen Ergebnisse in komprimierter Form dargestellt und inhaltlich erläutert werden.

Im Berichtsjahr 2009 wurde ein kumulierter Fehlbetrag von -21.741,38 EUR erzielt. Der Fehlbetrag betrifft das ordentliche Ergebnis in Höhe von -2.176,84 EUR, das Finanzergebnis von -11.472,44 EUR und das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -8.092,10 EUR.

Ordentliche Erträge im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	730,84 €
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00€
Steuern und steuerähnliche Beträge	301.300,00€
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	55.200,23€
Sonstige ordentliche Erträge	15.731,00€
Summe der ordentlichen Erträge	372.962,07 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Unter den ordentlichen Erträgen werden unter anderem Gebühren, Entgelte und Umlagen vereinnahmt. Die Einnahmen bilden die wichtige Stütze der Haushaltsfinanzierung des Zweckverbandes. Insbesondere die von den Mitgliedsgemeinden jährlich zu zahlendende Verbandsumlage stellt hierbei den Löwenanteil dar. Im Haushaltsjahr 2009 waren von der Gemeinde Hosenfeld 255.675,00 EUR und von der Gemeinde Großenlüder 45.625,00 EUR zu erbringen.

Bei Erträgen aus aufgelösten Investitionszuwendungen und -beiträgen handelt es sich um Erträge, die nicht direkt im Zusammenhang mit der Leistungserstellung stehen, sondern dem Zweckverband zum Beispiel aus staatlichen Haushaltsmitteln für Investitionen oder aus Erschließungsbeiträgen Dritter zur Verfügung gestellt werden. Diese Zuwendungen und Beiträge sind analog zur Abschreibung des Anlagevermögens über deren Nutzungszeitraum aufzulösen. Diese Auflösung erbrachte im Haushaltsjahr 2009 einen Ertrag von 55.200,23 EUR.

Ordentliche Aufwendungen im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Personalaufwendungen	32.962,19 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	199.250,19 €
Abschreibungen	110.318,52 €
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	0,00€
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	32.255,80 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	352,21 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	375.138,91 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Unter den ordentlichen Aufwendungen versteht man sämtliche Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, Sach- und Geschäftsmitteln sowie Personalkosten aus der Beschäftigung von Mitarbeitern. Der zum Beginn des Geschäftsjahres noch aktiv im Dienst befindliche Klärwärter ist ab 01.04.2009 in die Ruhephase der Altersteilzeit eingetreten. Mit Ende dieser Ruhephase im Haushaltsjahr 2012 entfallen die direkten Personalkosten. Daneben spielen die kalkulierten Abschreibungen eine weitere wichtige Rolle in Gesamtgefüge der Aufwendungen. Sie dokumentieren den Werteverzehr des Vermögens innerhalb des Haushaltsjahres. Details hierzu finden sich im Anlagespiegel (vgl. Anlage 3).

Finanzergebnis im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Finanzerträge	1.399,91 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.872,35 €
Finanzergebnis	-11.472,44 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Den Finanzerträgen aus der erzielten Verzinsung von Guthaben stehen in der seit Jahren herrschenden Niedrigzinsphase Zinsaufwendungen in deutlich übersteigender Höhe gegenüber. Somit ergib sich ein erwartetes, negatives Finanzergebnis.

Außerordentliches Ergebnis im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Außerordentliche Erträge	38,00€
Außerordentliche Aufwendungen	8.130,10 €
Außerordentliches Ergebnis	-8.092,10 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Vorgänge die nicht im Zusammenhang mit dem Betriebszweck stehen (betriebsfremde Aufwendungen), nur einmal (außergewöhnliche Aufwendungen) oder nur unregelmäßig (periodenfremde Aufwendungen) anfallen,

werden als außerordentliche Aufwendungen bzw. Erträge bezeichnet. Außerordentliche Aufwendungen und Erträge werden als solche nicht in die Kostenrechnung übernommen. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden aufgrund ihres außergewöhnlichen Charakters folglich nicht geplant.

Der Zweckverband unterhält bei der Raiffeisenbank Großenlüder e.G. Genussrechte. Der außerordentliche Ertrag von 38,00 € beruht auf einer abweichenden Saldomitteilung. Außerordentliche Aufwendungen betreffen periodenfremde Abwasserabgaben und Prüfgebühren (Aufwendungen aus Vorjahren).

F. Erläuterung der Gesamtfinanzrechnung

Die Gesamtfinanzrechnung gibt die reinen Informationen über alle Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder. Sie stellt dar, wie die finanziellen Mittel erwirtschaftet und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Finanzrechnung wird in drei Stufen differenziert:

- Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Zusammen mit dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode werden die Finanzmittelflüsse zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode summiert. Der Finanzmittelbestand beinhaltet alle für das Cash-Management relevanten Bilanzbestandteile. Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Finanzmittelfehlbedarf in Höhe von -3.831.644,74 EUR (siehe Zeile 19 der Finanzrechnung – Muster 16).

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	730,84 €
Steuern und steuerähnliche Erträge	301.300,00 €
Sonstige ordentliche Einzahlungen (ohne Investition)	1.242,29 €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	303.273,13 €

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Das Ergebnis der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist positiv zu bewerten, da im Hinblick auf die ordentlichen Erträge das Zahlungsflusspotential grundsätzlich im vollen Umfang ausgeschöpft wurde und damit die Verpflichtungsauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit termingerecht bedient wurden. Die Haupteinzahlungsquellen resultieren aus Verbandsumlagen der Gemeinden Hosenfeld und Großenlüder in Höhe von 99,3 %.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Personalauszahlungen	32.962,19 €
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	182.526,47 €
Auszahlungen für Steuern und Umlagen	40.024,40 €
Zinsen und Ähnliches	12.872,38 €
Sonstige ordentliche Auszahlungen	352,21 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	268.737,65 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands ist im Berichtsjahr 2009 positiv zu beurteilen, da der Zweckverband stets seinen Zahlungsverpflichtungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nachgekommen ist. Ein Abgleich mit den Aufwendungen (siehe "ordentliche Aufwendungen") zeigt, dass grundsätzlich sämtliche Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgezahlt wurden. Es bestehen geringfügige Verpflichtungen aufgrund von Sach- und Dienstleistungen, dies begründet die moderate Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr (siehe Bilanz, Passiva).

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die finanzwirtschaftliche Lage im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit ist im Betrachtungszeitraum positiv zu bewerten, da ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 34.535,48 EUR (vgl. Gesamtfinanzrechnung, Position 19) erzielt wurde.

Investiver Zahlungsfluss im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.209,28 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	162.429,76 €
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	-160.220,48 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit beinhalten die zahlungswirksame Realisation der Genussrechtsauschüttung. Investive Auszahlungen betreffen im Wesentlichen die Bauausgaben für die Herstellung des Nachklärbeckens (162.277,11 EUR). Aufgrund des stabilen Finanzmittelbestandes konnten die investiven Maßnahmen ohne Kreditneuaufnahmen realisiert werden.

Finanzierungstätigkeit im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0,00€
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	15.489,76 €
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	-15.489,76 €

^(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Tilgung von Krediten beinhaltet die reguläre Rückzahlung der Kreditverbindlichkeiten. Außerplanmäßige Sonderzahlungen wurden nicht getätigt.

Ergebnis der Finanzrechnung

Das Geschäftsjahr 2009 wurde im Rahmen der Finanzrechnung mit einem Fehlbetrag in Höhe von 141.174,76 EUR abgeschlossen. Die finanzwirtschaftliche Lage ist trotz des Fehlbetrages positiv zu beurteilen, da die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit laufenden Einzahlungen gedeckt werden konnten. Der Fehlbetrag ist grundsätzlich aufgrund der Baumaßnahme zurückzuführen, da die Investitionen ohne Kreditaufnahmen getätigt wurden. Dies begründet dementsprechend den gewollten Rückgang der liquiden Mittel (siehe Bilanz, Flüssige Mittel).

G. Sonstige Angaben

Vertragsregister und ähnliche Angaben zu vertraglichen Verpflichtungen.

Die Verträge werden in einem zentralen Register geführt. Im Wesentlichen fallen für den Betriebsführungsvertrag jährliche Aufwendungen von 44.700,00 EUR (netto). Die Laufzeit gilt bis zum 31.03.2010, sofern nicht gekündigt wird, andernfalls verlängert sich der Vertrag um jeweils ein weiteres Jahr.

Im Einzelnen:

Nr.	Vertragsgegenstand	Jahresaufwand (netto)
01	Vereinbarung über die Bereitstellung der Sicherheitsausrüstung für	775,86 €
	Abwasseranlagen	
02	Betriebsführungsvertrag	44.700,00€
03	Bestellung zum Gewässerschutzbeauftragten Herr DrIng. Jürgen Wiese	1.260,50 €
04	Wartung der technischen Ausrüstung / Pumpen am RÜB vor der Kläranlage	495,20€
05	Wartungsvertrag online für UMOS-Systeme beinhaltet Update,	304,32€
	Fehlerbehebung, Softwareservice	
06	Software-Servicevertrag für Hard- und Softwarekomponenten:	380,00€
	UMOS-Betriebstagebuch für Kläranlagen	
07	Klärschlammabfuhrvertrag	15,33 €/m²
08	Wartungsvertrag Alarmanlage	130,00€

Rechtsstellung und Wirkungskreis des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder

Der Zweckverband ist eine Gebietskörperschaft, d.h. eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Er verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe. Aufsichtsbehörde ist die Kommunalaufsicht beim Landkreis Fulda.

Steuerliche Verhältnisse

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Der Zweckverband ist nicht umsatzsteuerpflichtig. Für die Körperschaftssteuer liegt bisher keine Veranlagung des Finanzamtes vor.

Übersicht (Muster) über die durchschnittliche Anzahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zum Zweckverband in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen

Zum 01. Januar 2009 war nach dem Stellenplan des Zweckverbandes nur ein Mitarbeiter beschäftigt. Ab dem 01. April 2009 begann die Ruhephase der Altersteilzeit für diesen Mitarbeiter. In der Nachfolge wurde eine Betriebsführung mit Personalgestellung über die Gesellschaft für kommunale Umwelttechnik mbH (GKU), 36037 Fulda sichergestellt.

Organe und Vertretungsbefugnisse der Gebietskörperschaft

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand. Die Vertretungsbefugnis des Zweckverbandes nimmt der Verbandsvorstand wahr. Hier vornehmlich der Verbandsvorsteher sowie sein Stellvertreter.

Vollständige Anzahl der Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verbandsvorstands

Verbandsversammlung	Anzahl der Mitglieder: -7-

Nr.	Name, Vorname	Funktion	Bemerkung
1	Thomas Engel	Vorsitzender	aus der Gemeinde Hosenfeld
2	Marco Bien		aus der Gemeinde Hosenfeld
3	Hans-Jürgen Höfer		aus der Gemeinde Hosenfeld
4	Paul Jestädt		aus der Gemeinde Großenlüder
5	Norbert Raser		aus der Gemeinde Großenlüder
6	Alfred Schrimpf		aus der Gemeinde Hosenfeld
7	Siegfried Weber		aus der Gemeinde Hosenfeld

Verbandsvorstand	Anzahl der Mitglieder: -3-

Nr.	Name, Vorname	Funktion	Bemerkung
1	Bruno Block, Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld	Verbandsvorsteher	von der Gemeinde Hosenfeld
2	Siliva Hillenbrand, Bürgermeisterin der	Stellv.	von der Gemeinde
	Gemeinde Großenlüder	Verbandsvorsteherin	Großenlüder
3	Hugo Schnabel, 1. Beigeordneter der	Vorstandsmitglied	von der Gemeinde Hosenfeld
	Gemeinde Hosenfeld		

H. Anlagen

Anlage 1 – Verbindlichkeitenübersicht

Anlage 2 – Rückstellungsübersicht

Anlage 3 - Anlagenspiegel (Anlagenübersicht)

Anlage 4 - Forderungsübersicht

Anlage 5 – Sonderpostenübersicht

Hosenfeld, den 01.11.2013

Der Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder

-Peter Malolepszy

Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld

Verbandsvorsteher



(Siegel)

Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder Jahresabschluss 2009

		-Verbindlichkeitenübersicht-	sicht-			
			davor	davon mit einer Restlaufzeit von	lon	
		Gesamtbestand				Gesamtbestand
Verbindlichkeiten		Haushaltsjahr	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Vorjahr
		£ (£	£ (2)	(£)	() E	⊕ (
1. Anleihen		(T)	(-)	j -	4	j - (c)
Varhindlichkeiten aus Kroditaufaahmon	homen					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	ditinstituten ¹⁾	235.843,88 €			235.843,88 €	
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern ¹⁾	intlichen Kreditgebern ¹⁾				. ﴿	251.333,67 €
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	editen					
Σ Summe 2.		235.843,88 €	<u>ب</u>	,	235.843,88 €	251.333,67 €
3. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	ichen Rechtsgeschäften					
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisung Investitionszuweisungen und -zu:	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge					
4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	en und Zuschüssen					
 4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen 4.3 Verbindlichkeiten aus Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge 	stungen stuweisungen und -zuschüsse sowie					
Σ Summe 4.						
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n und Leistungen	8.032,08 €	8.032,08 €			4.161,00 €
5. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	nd steuerähnlichen Abgaben					
7. Verbindlichkeiten gegenüber verl mit denen ein Beteiligungsverhält	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen					
7.1 Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	ene Unternehmen	12.977,79 €	12.977,79 €			2.916,30€
7.2 Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	hmen, mit denen ein					
7.3 Verbindlichkeiten gegen Sondervermögen	ermögen					
Σ Summe 7.		12.977,79 €	12.977,79 €			
3. Sonstige Verbindlichkeiten						
Summe Verbindlichkeiten (1 8.)		256.853,75 €	21.009,87 €		235.843,88 €	258.410,97 €

¹⁾Aufgrund einer veränderten Betrachtungsweise, wurden Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten unter der Position 2.1 ausgewiesen (Vorjahr: Position 2.2).

Erläuterung

|--|

		-Rückstellungsübersicht-	icht-			
Rü	Rückstellungen	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres E	Inanspruchnahme €	Auflösung € -	Zuführung £ +	Stand am Ende des Haushaltsjahres E
		[1]	[2]	[3]	[4]	[5]
1.	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	62.156,00 €	15.731,00 €			46.425,00 €
2.	Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen					
3.	Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit					
4	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung					
5.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien					
9.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten					
7.	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse					
7.	7.1 Rückstellungen für Ertragssteuern					
7.	7.2 Rückstellungen für Finanzausgleich				3	
W	Summe 7.	. E	- £	€ -	3 -	- €
∞.	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen,					
	und anhängigen Gerichtsverfahren					
9.	Sonstige Rückstellungen gemäß § 39 Abs. 1 Satz 2	8.000,000€			3.000,000€	11.000,00 €
h	Σ Summe Rückstellungen (1 9.)	70.156,00 €	15.731,00 €	- -	3.000,000 €	57.425,00 €

Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder Jahresabschluss 2009

		-Übe	ersicht über der	ı Stand des Anla	agevermögens	-Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)-	-(1			
L										
	Anlagevermögen	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres [+]	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres [-]	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres [+/-]	Zuschreibungen des Haushaltsjahres [+]	Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert [-]	Stand Ende des Haushaltsjahres [2+3-4+5+6-8]	Stand am Ende des Vorjahres
	1	2	3	4	5	9	7	8	6	10
ij.	Immaterielle Vermögensgegenstände									
ij.	1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	8.149,18 €						8.148,18 €	1,00€	1,00€
ij.	1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und - zuschüsse									€00′00
	Summe 1.	8.149,18 €						8.148,18 €	1,00 €	1,00€
2.	Sachanlagevermögen									
2.1	1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	39.567,16€							39.567,16€	39.567,16 €
2.2	Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	603.528,84 €					12.495,56€	279.091,33 €	311.941,95 €	324.437,51 €
2.	2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	4.633.007,54 €			196.691,40 €		96.689,79 €	2.461.039,06 €	2.271.970,09 €	2.171.968,48 €
2.	2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung									
2.	2.5 Andere Anlagen, BGA	63.105,73 €					1.133,17 €	56.793,57 €	5.178,99 €	6.312,16€
2.	2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.074,29 €	162.277,11€		-196.691,40€				16.660,00€	51.074,29 €
	Summe 2.	5.390.283,56 €	162.277,11 €		9 00′00 €		110.318,52€	2.796.923,96 €	2.645.318,19 €	2.593.359,60 €
3.	Finanzanlagevermögen									
æ.	3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen									0,00€
3.	3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen									0,00€
3.3	3 Beteiligungen									0,00€
3.4	4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht									9000€
3.5	5 Wertpapiere des Anlagevermögens	8.967,06 €		2.013,66 €					6.953,40 €	8.967,06€
w.	3.6 Sonstige Finanzanlagen	50,00€							50,00€	50,00€
	Summe 3.	9.017,06 €		2.013,66 €					7.003,40 €	9.017,06 €
	Summe Anlagevermögen [1. bis 3.]	5.407.449,80 €	162.277,11 €	2.013,66 €	00'00 €		110.318,52 €	2.805.072,14 €	2.652.322,59 €	2.602.377,66 €
ı										

hresabschluss 2009

		-Forderungsübersicht-	tht-			
			davo	davon mit einer Restlaufzeit von	no/	
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gesamtbestand	his zu 1 lahr	1 his 5 lahre	mehr als 5 lahre	Gesamtbestand
		nausiiaitsjaiii €	(e)	φ (ψ	± 5 € 5 € 5 € 5 € 5 € 5 € 5 € 5 € 5 € 5	V0!Ja!!! €
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen,					
	וואפטרונוסווסלמשהוסתוולהון מוומ -למסרוומססהון מוומ ווואפטרונוסווססהונו מלהוו					
	1.1 Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	. E	- E	ن	<u>.</u>	. €
	1.2 Forderungen aus Transferleistungen	. E	- E	·	- £	. (
1.3	Forderungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	,	- €	·	ı	i.
	Summe 1.	3 -	.	€ -	3 -	- •
	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	€ -	- E	- €	· €	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	÷ -	- E	E	· ·	£
	Forderungen gegen verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen					
	4.1 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.081,72 €	33.081,72 €	- €		33.081,72 €
172.7	4.2 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- E	- €	. É	
	4.3 Forderungen gegen Sondervermögen	- €	- €	- €	· €	- E
	Summe 4.	33.081,72 €	33.081,72 €	· €	. E	33.081,72 €
	Sonstige Vermögensgegenstände	- €				
N	Summe (1 5.)	33.081,72 €	33.081,72 €	·	} -	33.081,72 €

Zweckverband	weckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüd	- La
lahracaherhlus	5000	

	-Sonderpostenübersicht-	ersicht-			
Sonderposten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres €	Zugang €	planmäßige Auflösung €	Abgang €	Stand am Ende des Haushaltsjahres €
	[1]	[2]	[3]	[4]	[5]
Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und					
1. Investitionsbeiträgen					
1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.435.564,62 €	€	53.829,58 €	€ -	1.381.735,04 €
1.2 Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	10.127,22 €	€ -	₹19,90 €	€ -	9.647,32 €
1.3 Investitionsbeiträge	18.796,10 €	- €	3 52′068	- €	17.905,35 €
Σ Summe 1.	1.464.487,94 €	- €	55.200,23 €	- €	1.409.287,71 €
2. Sonstige Sonderposten	€ -	€ -	€ 3	Э -	- €
S Gesamtsumme (1. + 2.)	1.464.487,94 €	- €	55.200,23 €	- €	1.409.287,71 €

Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder



Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2009

Der Zweckverband hat die Aufgabe, alle im Gebiet der Gemeinde Hosenfeld und im Ortsteil Kleinlüder der Gemeinde Großenlüder anfallenden Abwässer zu sammeln, zu reinigen, zu verwerten und unschädlich abzuleiten.

Mitglieder gemäß Verbandssatzung vom 19. April 1977 des Zweckverbandes sind die Gemeinden Hosenfeld und Großenlüder.

Vorbemerkungen

Gemäß § 51 GemHVO-Doppik-Hessen ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht anzufertigen, der den "Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Zweckverbandes Hosenfeld - Großenlüder (im weiteren Text "Zweckverband" genannt) unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird." Dieses ist mit Hilfe von Plan-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen, sowie durch eine Bewertung der Abschlussrechnungen zu erläutern. Weiterhin sollen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres und die zukünftige Entwicklung der Lage unter der Einschätzung von Chancen und Risiken beschrieben werden.

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder hat das erste Geschäftsjahr auf Basis der doppelten Buchführung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -21.741,38 EUR abgeschlossen, davon das ordentliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von -13.649,28 EUR und das außerordentliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von -8.092,10 EUR (vgl. Anhang Seite 6).

Im Wesentlichen resultiert das Ertragspotential plangemäß aus der Verbandsumlage in Höhe von 301.300,00 EUR (80,08%). Hier hinzu wurden u.a. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 55.200,23 EUR (14,8%) erzielt. Im Plan-Ist Vergleich ist die Ertragskraft des Zweckverbandes positiv zu

beurteilen, da die Summe der ordentlichen Erträge um 16.662,07 EUR übertroffen wurde. Da die Abwasserversorgung in der Gemeinde Hosenfeld und im Ortsteil Kleinlüder der Gemeinde Großenlüder keinem Marktwettbewerb ausgesetzt ist, sind die wesentlichen Ertragsarten ohne Risiken einzustufen, da sie in den Folgejahren stabil bleiben. Die einzelnen Ertragsgruppen sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Bezeichnung (*)	Ansatz 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.000,00€	730,84€	-4.269,16€
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	50.000,00€	0,00€	-50.000,00€
Steuern und steuerähnliche Beträge, Umlagen	301.300,00€	301.300,00€	0,00€
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00€	55.200,23€	55.200,23€
Sonstige ordentliche Erträge	0,00€	15.731,00€	15.731,00€
Summe der ordentlichen Erträge	356.300,00€	372.962,07€	16.662,07 €

Die ordentlichen Aufwendungen beinhalten vorwiegend bezogene Sach- und Dienstleistungen mit 53,1%; Abschreibungen mit 29,4 %; Steueraufwendungen mit 8,6% und Personalaufwendungen mit 8,8%. Trotz der Einsparung an Steueraufwendungen und Aufwendungen für Zuschüsse sind im Plan-Ist-Vergleich Mehraufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 28.538,91 EUR entstanden. Dies ist primär auf Grund der überhöhten Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen (70.850,19 EUR Mehraufwand) zurück zu führen. In diesen Mehraufwendungen ist insbesondere die Sanierung der Rücklaufschlammpumpe in Höhe von 35.105,00 EUR enthalten. Diese außerplanmäßigen Mehraufwendungen wurden durch Beschluss des Verbandsvorstandes gemäß § 100 HGO vom 06.07.2009 bewilligt. Damit wurde jedoch ein geringfügiger Fehlbetrag im Verwaltungsergebnis von 2.176,84 EUR erwirtschaftet. In den Folgejahren ist jedoch mit keinem weiteren Verlust zu rechnen, da die Ursachen im Haushaltsjahr 2009 durch diese einmalige Gegebenheit zu rechtfertigen sind. Die einzelnen Aufwandsgruppen sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Bezeichnung (*)	Ansatz 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
Personalaufwendungen	31.700,00€	32.962,19€	1.262,19€
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	128.400,00€	199.250,19€	70.850,19€
Abschreibungen	111.000,00€	110.318,52€	-681,48€
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	23.500,00€	0,00€	-23.500,00€
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	50.000,00€	32.255,80€	-17.744,20€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.000,00€	352,21€	-1.647,79€
Summe der ordentlichen Aufwendungen	346.600,00€	375.138,91€	28.538,91 €

2. Investitionstätigkeit

Bezeichnung (*)	Ansatz 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00€	2.209,28 €	2.209,28 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	215.000,00€	-162.429,76€	52.570,24€
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	215.000,00€	-160.220,48 €	54.779,52 €

Die grundhafte Umrüstung des Nachklärbeckens ist mit 162.429,76 EUR abgeschlossen und somit deutlich günstiger geworden, als ursprünglich geplant.

3. Darstellungsform der Gesamtergebnisrechnung und Teilergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen entsprechen dem Muster 14 zu § 48 GemHVO-Doppik bzw. Muster 17 zu § 48 Abs. 1. Abweichungen bestehen keine. Da der Zweckverband aus einer Sparte besteht, entspricht die Teilergebnisrechnung rechnerisch der Gesamtergebnisrechnung (vgl. Anlage 1).

4. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Die primäre Aufgabenerfüllung ist die Abnahme und Verarbeitung der Abwässer der Gemeinde Hosenfeld sowie des Ortsteiles Kleinlüder der Gemeinde Großenlüder. Der Zweckverband hat diese Aufgabe gemäß Verbandssatzung im Haushaltsjahr 2009 erwartungsgemäß erfüllt.

5. Umsetzung von Zielen und Strategien

Differenzierte Ziele und Strategien neben den Aufgaben des Zweckverbandes aus der Verbandssatzung existieren nicht.

6. Besondere Vorgänge nach Schluss des Jahres

Im Bereich des Zweckverbandes sind nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2009 über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, für das Wirtschaftsjahr 2009 von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten.

7. Ausblick zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

7.1. Künftige Entwicklung des Ertragspotentials

Da die wesentlichen Ertragspotentiale bei der zu erhebenden Verbandsumlage liegen, sind keine unerwarteten Veränderungen in diesem Bereich zu konstatieren.

7.2. Voraussichtliche Entwicklung der Aufwendungen

Die geplanten investiven Maßnahmen der kommenden 5 Jahre bringen erwartungsgemäß höhere Folgekosten (Abschreibung) mit sich. Durch die inflationsbedingten Kostensteigerungen und die leicht höheren Fixkosten ist somit mit einer Aufwandsausweitung in kalkulierbarem Maße zu rechnen. In diesem Zusammenhang ist

aufgrund von Kreditneuaufnahmen für Investitionen in Folgejahren (siehe unten, "Fremdkapitalentwicklung") mit etwas höheren Zinsaufwendungen zu rechnen.

7.3. Voraussichtliche Entwicklung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Im Haushaltsjahr 2010 waren keine wesentlichen Maßnahmen geplant. Im Berichtsjahr waren planmäßig die Erneuerung der Heizungsanlage, Umrüstung der Steuerungs- und Regeltechnik sowie die neue Phosphatfällung vorgesehen.

Die nachstehende Übersicht zeigt das geplante Investitionsvolumen der Folgejahre sowie die in Verbindung stehenden Darlehensaufnahmen:

Bezeichnung	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Investitionen für immaterielle	1.000€	300.000€	450.000€	200.000€
Vermögensgegenstände,			×	
Sachanlagevermögen und Finanzanlagen				

Bezeichnung	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlungen aus der Aufnahme von	50.000€	30.000€	450.000€	200.000€
Krediten	= =			A

7.4. Entwicklung des Fremdkapitals

Da dem Zweckverband neben maßvollen Eigenmitteln nur die Möglichkeit der investiven Refinanzierung durch Kreditmittel vom allgemeinen Kreditmarkt bleibt, wird der Verschuldungsgrad in vertretbarem Maße anwachsen. Die voraussichtliche Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Voraussichtliche Entwicklung	Plan	Plan	Plan	Plan
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Stand der Verbindlichkeiten	265.278 EUR	758.452 EUR	721.537 EUR	843.761 EUR

Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zurzeit nicht erkennbar. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Hosenfeld, den 01.11.2013

Der Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlüder

-Peter Malolepszy

Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld

Verbandsvorsteher



(Siegel)

Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda zur Prüfung der Eröffnungsbilanz/ des Jahresabschlusses

Vollständigkeitserklärung

Jahresabschluss zum 31.12.2009

Herr Bürgermeister Bruno Block als Verbandsvorsteher des Zweckverbandes gibt persönlich folgende Erklärung ab:

Aufklärungen und Nachweise

- Der Revision des LK Fulda habe ich die von ihr gemäß gesetzlichen Vorschriften verlangten und darüber hinaus für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt:

Buchführung, Inventar, Zahlungsabwicklung

- 3. Es sind alle Bücher, Belege und sonstige Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. Zu den Unterlagen gehören neben den Büchern der Finanzbuchhaltung insbesondere Verträge und Schriften von besonderer Bedeutung, Arbeits- und Dienstanweisungen sowie Organisationspläne, die zum Verständnis der Buchführung erforderlich sind.
- 4. In den Unterlagen der Finanzbuchhaltung sind alle Geschäftsvorfälle, die für das Haushaltsjahr buchungspflichtig waren, erfasst und belegt. Zu den Belegen gehören alle für die richtige und vollständige Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen zu Grunde zu legenden Nachweise (begründende Unterlagen).
- 5. Die nach der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik erforderliche Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme wurde sichergestellt.
- 6. Bei der Inventur sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur beachtet und alle im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände und die Schulden erfasst worden.
- 7. Die ggf. in der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik vorhandenen erforderlichen Regelungen zu Sicherheitsstandards und interner Aufsicht wurden erlassen und sind in aktueller Fassung vorgelegt worden. Die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung wurde

Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda zur Prüfung der Eröffnungsbilanz/ des Jahresabschlusses

	\boxtimes	von mir wahrgenommen							
		auf Herrn	übertrage	n und wal	nrgenomm	en			
8.	Vermö sämtli	e Eröffnungsbilanz/ der Jahresabschluss beinhaltet alle bilanzierungspflichtigen rmögenswerte, Verpflichtungen, Rückstellungen, Wagnisse und Abgrenzungen mtlicher Aufwendungen und Erträge und sämtliche Aus- und Einzahlungen. r Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.							
9.	Im Rechenschaftsbericht sind alle Vorgänge von besonderer Bedeutung erläutert worden, insbesondere sind alle Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung, wie sie von mir und dem Verwaltungsvorstand / der Verwaltungsleitung eingeschätzt werden, dargestellt. (gilt nur für den Jahresabschluss)								
10.	Zu bei	Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag							
	\boxtimes	bestehen nicht							
		sind in der Eröff	nungsbilar	z/ Jahres	abschluss	enthalte	en		
		sind im Anhang	/ Rechenso	chaftsberio	ht dargele	gt.			
 Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsp Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage entgegenstehe 									
	\boxtimes	bestehen nicht							
		sind gesondert	erläutert					9	
12.	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Verlustübernahmeverträgen und sonstigen Sicherheiten bestanden am Stichtag								
	\boxtimes	nicht							
		nur in der Höhe	, in der sie	in der Erö	ffnungsbila	anz beri	ücksichti	gt sind	•
		Im Verbindlichkeitenspiegel sind alle Haftungsverhältnisse aus der Bestellung Sicherheiten nachrichtlich ausgewiesen.						g von	
14.	Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände bestanden am Stichtag								
	\boxtimes	nicht							
		und sind unter 2	Ziffer	aufgefüh	rt				

Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda zur Prüfung der Eröffnungsbilanz/ des Jahresabschlusses

15.	indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungssw. Forward Rate Agreements und Forward Forward Deposits) bestanden am Stich					
	\boxtimes	nicht				
		und sind in den Büchern vollständig erfasst sowie der Rechnungsprüfung dargelegt worden				
		und sind unter Ziffer aufgeführt				
16.	der k Geger	ge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage Kommune von Bedeutung sind oder werden können (z.B. wegen ihres Instandes, ihrer Laufzeit, möglicher Verpflichtungen oder aus anderen Gründen), Inden am Abschlussstichtag				
	\boxtimes	nicht				
		und sind unter Ziffer bzw. in der Anlage vollständig aufgeführt				
17.		Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen sowie sonstige, wesentlic finanzielle Verpflichtungen sind – soweit sie nicht in der Bilanz erscheinen -				
		im Anhang angegeben				
		unter Ziffer bzw. in der Anlage aufgeführt				
18.	sstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der ögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind,					
	\boxtimes	lagen am Stichtag und liegen auch zur Zeit nicht vor				
		sind im Anhang angegeben				
		sind unter Ziffer bzw. in der Anlage aufgeführt				
19.	Störur Kontro	ngen oder wesentliche Mängel des rechnungsbezogenen Internen ollsystems				
	\boxtimes	lagen am Stichtag und liegen auch zur Zeit nicht vor				
		sind vollständig mitgeteilt worden				
20.	Alle b	ekannten Täuschungen und Vermögensschädigungen sind mitgeteilt worden.				
21.	Regel	Die am Schluss des Rechenschaftsberichtes gemachten Angaben gemäß der Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung sind nach meinem Kenntnisstand vollständig und zutreffend.				

Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda zur Prüfung der Eröffnungsbilanz/ des Jahresabschlusses

36154 Hosenfeld, den 05.06.2013 Ort, Datum



Anlagen:

- Nach Prüfung korrigiertes, im Original unterzeichnetes Exemplar des Jahresabschlusses/ der Eröffnungsbilanz einschließlich aller Bestandteile und Anlagen
- Anlagen, wie in der v.g. Erklärung durch Ankreuzen angegeben